

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 304.

Donnerstag den 31. October.

1861.

## Bekanntmachung.

Nachdem wir in Berücksichtigung des vorhandenen Bedürfnisses die Errichtung einer neuen Salzsäurefabrik beschlossen haben, ist dem Victualienhändler Herrn **Johann Gottlieb Flemming** alhier — Colonnadenstraße Nr. 12 — auf sein Ansuchen vom 1. November a. c. an die Concession zum Salzsäurewerk in hiesiger Stadt von uns erteilt und derselbe den desfalligen gesetzlichen Bestimmungen gemäß eidlich in Pflicht genommen worden.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Junghans.

## Bekanntmachung.

Die an der Ecke der Waldstraße und der dieselbe durchschneidenden Querstraße Nr. 3 liegende, auf dem Parzellierungsplane mit Nr. 35 bezeichnete Parzelle soll als Bauplatz an den Meistbietenden versteigert werden.

Es ist dazu **der 5. November 1861** von uns anberaumt worden. Kauflustige haben sich an diesem Tage **Vormittags 11 Uhr** in der Rathsstube einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und sich weiterer Weisung zu gewärtigen.

Die Verkaufsbedingungen nebst dem Plane liegen vom 21. October d. J. an auf dem Bauamte zur Ansicht bereit.

Die zur Versteigerung kommende Parzelle selbst wird in den letzten Tagen vor dem Termine abgesteckt sein.

Leipzig, am 17. October 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schleißner.

## Tagesbefehl an die Communalgarde zu Leipzig, den 24. October 1861.

Auf **Feueralarm** rücken vom 1. November d. J. Mittags 12 Uhr an das II. und III. Bataillon zum **Feuerdienst** aus und zwar besetzt das III. Bataillon die Brandstätte, das II. stellt sich in der Nähe derselben als Reserve auf.

Das I. und IV. Bataillon treten, als zweite Reserve, erst dann in Dienst, wenn nach dem Ausrücken der beiden erstgenannten, im Feuerdienst stehenden Bataillone **Appell** geschlagen werden sollte.

In Bezug auf die Escadron und sonst verbleibt es bei den bisherigen Anordnungen.

Der Commandant der Communalgarde.  
G. F. Wehrhan, Oberleutn. v. d. A.

## Die englischen Arbeiter.

Das Studium der gesellschaftlichen und gewerblichen Zustände Englands ist für uns deshalb so lehrreich, weil nirgends die natürlichen Kräfte der menschlichen Natur so frei und unverkümmt ihren eigenen Gesetzen und Instincten zu folgen im Stande sind wie eben dort. Seitdem die britische Gesetzgebung die künstliche Vertheuerung der Lebensmittel beseitigt, den Zolltarif von allen oder doch fast allen Schutzzöllen gänzlich und das Monopol des einheimischen Rheders, Schiffers oder Schiffbauers zerstört hat, bietet Großbritannien den europäischen Staaten das Musterbild eines Staates dar, welcher den Theorien der Wirthschaftslehre näher kommt als irgend ein anderer. Alle Erscheinungen des gewerblichen Lebens treten dort in einer Schärfe der Umrisse auf, welche durch politische Einwirkungen, durch bevormundende Vielregierei, durch handelspolitische Kunststücke keine Trübung erfährt. Zu Frankreich und Deutschland bildet England durch diesen Umstand einen entschiedenen Gegensatz, während es auf der anderen Seite diesen Ländern mehr Vergleichspuncte bietet als z. B. die nordamerikanische Union, deren Erfahrungen leicht auf den plausiblen Einwand stoßen, daß dort die Grundbedingungen des Lebens, unermesslicher Grundbesitz, Sklaverei und Abwesenheit mächtiger Grenzgebirge, ganz andere seien als bei uns. England ist, gleich den Staaten des Continents, ein dichtbevölkertes altes Culturland, belastet mit einer ungeheuren Nationalschuld, beschwert mit einer Steuerbürde von colossalem Gewicht, gezwungen für seine Vertheidigung und seinen politischen Einfluß mehr Kosten aufzuwenden als irgend ein Land der Erde. Die materielle Wohlfahrt Englands kann mithin nicht auf irgend einen Vorzug, wie ihn die Ausnahmestellung der Vereinigten Staaten bieten mag, zurückgeführt werden. Die englische Production hat zwei sehr werthvolle natürliche Vortheile vor andern europäischen Völkern voraus, die glückliche geographische Lage und den Reichthum an Kohlen und Eisen, aber sie hat auch manche Nachteile zu überwinden,

welche ihr, bei sonst gleichen Verhältnissen, den Wettkampf mit ihren Nebenbuhlern erheblich erschweren. Dabin gehört vor allen Dingen die höhere Steuerlast und der höhere Arbeitslohn. Wägt man die natürlichen Vortheile des Inselreichs gegen diese Nachteile ab, so kann man denen nicht Unrecht geben, welche während der parlamentarischen Kämpfe um die Tarifreform stets behaupteten, der englische Producent sei nicht im Stande, mit der wohlfeilen Arbeit des Continents zu concurriren. Die Gegner dieser Ansicht vermochten es nicht, die Berechnungen der Schutzöllner zu widerlegen, aber sie beriefen sich darauf, daß die Freiheit, wenn man sie dem englischen Volke gönne, einen stärkenden und belebenden Einfluß ausüben werde, ausreichend um alle Ungunst eines kostspieligeren Arbeitsmarkts auszugleichen. Und der Erfolg hat dieser Prophezeiung auf das Glänzendste Recht gegeben. Das Princip des freien Verkehrs herrscht praktisch seit einem Jahrzehnt in Großbritannien; es hat in diesem Zeitraume Missernten, Revolutionen auf dem Continent, Kriege und Handelskrisen zu bestehen gehabt, aber es hat nicht allein alle diese Erschütterungen überwunden, sondern auch die kühnsten Erwartungen seiner Anhänger hinter sich zurückgelassen. Die sorgfältigsten Beobachtungen, wie sie nur in England gemacht werden, haben es außer Zweifel gesetzt, daß seit der Reform des Zolltarifs alle Classen der Bevölkerung einen früher nie gekannten Grad Wohlstand erlangt haben. Das Brod ist billiger geworden, aber die Landpacht ist gestiegen. Die Pacht ist gestiegen, aber der Pächter verdient mehr. Und der Tagelöhner des Pächters bekommt höheren Lohn als je zuvor. Die auswärtige Rhederei macht der einheimischen eine enorme Concurrenz, aber die einheimische Rhederei nimmt trotzdem von Jahr zu Jahr größere Dimensionen an. Fremde Fabrikate werden massenweise ins Land gelassen, aber noch massenhafter ist die Ausdehnung der britischen Industrie gewesen. Die Fabrikbevölkerung kauft ihre Lebensbedürfnisse wohlfeiler als vor zehn Jahren, aber trotzdem bezieht sie einen höheren Lohn als damals. Die Fabrikbesitzer ihrerseits erweitern fortwährend ihre

Anlagen und steigern ihre Geschäftstätigkeit, ungeachtet der theuren Preise, welche sie für die Arbeit zu zahlen haben. Der Pauperismus ist in stetiger Abnahme begriffen und die öffentliche Armenpflege beschränkt sich mehr und mehr auf die Unterstützung arbeitsunfähiger Personen.

Unter diesen Umständen ist es eine Frage von höchstem Interesse: wie wirkt diese Entfesselung aller gewerblichen Kräfte, diese uneingeschränkte Freiheit des Capitals, der Speculation, der Unternehmung und der Arbeit auf die große Masse der Bevölkerung? Ist es wahr, was so viele weise Männer behauptet haben, daß die schrankenlose Entwicklung des Erwerbes, die Beseitigung aller staatlichen Vormundschaft, die ungehinderte Freizügigkeit schließlich zu einer Bereicherung der Wenigen auf Kosten der Vielen, zu einem Helotenthum der unteren Classen, zur Vermehrung des Proletariats führen müsse und daß die kleine Industrie mit den Segnungen beschriebenen Wohlstandes zu Grunde gehen werde, um einem besitzlosen Proletariat Platz zu machen? Wenn es wahr wäre, so müßte es in England in den letzten zehn Jahren sich gezeigt haben. Denn wo wäre das Capital mächtiger, wo die Arbeit mehr sich selber überlassen, wo die große Industrie rüstiger entfaltet als in dem England der Jahre 1851—1860?

Dem Parlamente ist im vorigen Jahre ein umfangreiches Blaubuch vorgelegt, welches unter dem wenig anlockenden Titel „Miscellaneous Statistics of the United Kingdom“ eine wahre Mine von Belehrung über die Zustände der Bevölkerung enthält, und unter anderem auch auf die eben aufgeworfene Frage Antwort ertheilt. Die letztere lautet merkwürdig verschieden von den landesüblichen und auch auf dem Continent verbreiteten Schreckensberichten über das Elend der arbeitenden Bevölkerung Großbritanniens. Die Notizen über den Erwerb dieser Bevölkerung sind zum Theil so überraschend, daß man anfänglich versucht ist, an Irrthum oder an Druckfehler zu glauben. Aber bei näherer Prüfung findet man die Tabellen selbst correct und ihren Inhalt in Uebereinstimmung mit Thatsachen, welche aus anderen zuverlässigen Quellen geschöpft werden können.

Die Grafschaft Lancaster ist bekanntlich von allen industriellen Provinzen des Reichs die industriellste. Hier hat die Baumwollenspinnerei und die Baumwollweberei ihre gigantischen Etablissements am dichtesten errichtet und das Land weit und breit in einen Ameisenbau rastloser Geschäftigkeit verwandelt. Nicht weniger als 400,000 Personen sind in dieser Grafschaft bei der Baumwollindustrie direct betheiliget. Während der letzten 20 Jahre, also seit dem Beginne der Peel'schen Tarifreformen, ist der Arbeitslohn in den Baumwollfabriken in Lancashire um 12 bis 28% gestiegen, die Arbeitszeit dagegen um 9 Stunden per Woche beschränkt worden, und die Preise der Lebensbedürfnisse um ungefähr 30 Procent gefallen. Die Zahl der Arbeiter aber hat um 21 Procent zugenommen. Nur der fünfte Theil der letzteren besteht aus erwachsenen Männern, die meisten sind Weiber, Mädchen und Knaben. Trotzdem ist der durchschnittliche Arbeitslohn 10 s. 3½ d. oder ungefähr 4½ Thaler Courant wöchentlich. Die Löhne variiren von 3 Thaler (für Kinder) bis zu 11 Thalern (für Arbeiter ersten Ranges) wöchentlich.

Eine Arbeiterfamilie, deren Aeltern und Kinder in einer solchen Fabrik beschäftigt sind, oder deren Vater ein sonstiges Gewerbe treibt, hat eine Jahreseinnahme, welche manches Mitglied der sogenannten höheren Stände in Deutschland oder in Frankreich mit Meid erfüllen könnte. 120—150 £, d. h. 800—1000 Thlr. Courant, gehört zu den häufigen Fällen. Wir finden angegeben, daß ein einziges Ehepaar 827 Thaler verdiente. Ein Schmiedegesell, dessen sieben Kinder in den Fabriken beschäftigt waren, hatte es bis auf 1527 Thaler, eine Familie von neun Köpfen sogar auf 2167 Thaler gebracht. Solchen Zahlen gegenüber erscheint es kaum als Uebertreibung, wenn ein englischer Volkswirtschaftler behauptet, die Fabrikarbeiter hätten in England durchschnittlich eine bessere Einnahme als die Mittelclassen, eine bessere jedenfalls als Aerzte, Geistliche, Lehrer, in deren Familien nur der Mann erwirbt. Allerdings muß für so hohen Lohn auch redlich gearbeitet werden, allein die Arbeit in den Baumwollfabriken ist keineswegs übertrieben oder erschöpfend. Seit dem Erlaß der f. g. Factorei-Acte dürfen Kinder von 10 bis 14 Jahren und junge Frauenszimmer immer nur eine bestimmte Anzahl von Stunden hinter einander und in keinem Falle länger als zehn Stunden täglich angestrengt werden. Da nun die meisten Arbeiten ohne die Mitwirkung jugendlicher Arbeiter nicht bewerkstelligt werden können, so ist die Folge jenes Gesetzes gewesen, daß auch die Erwachsenen mehr Ruhe gewonnen haben. Die Sonntage werden ohnehin streng gefeiert.

In der Wollen-Industrie sind die Verhältnisse ähnlich. In Leeds ist der durchschnittliche Wochenlohn 12 s. 6 d. bis 40 s. oder 4 Thlr. 5 Sgr. bis 13 Thlr. 10 Sgr. Es versteht sich von selbst, daß mit diesen Sätzen die Lohnstufen anderer Betriebszweige bis zu einem gewissen Grade Schritt halten müssen, weil sonst die Arbeitskraft ihnen den Rücken kehren würde. Andererseits sind die Arbeiterfamilien minder glänzend in solchen Gegenden situiert, wo es an Gelegenheit fehlt, Frauen und Kinder reichlich verdienen zu lassen. Allein auch diese minderbegünstigten Familien

sind gegenwärtig weit besser daran als in früheren Zeiten. Der Wochenlohn der Baugewerke z. B. ist seit 30 Jahren von 27 bis 28 s. auf 32—33 s., also auf etwa 11 Thlr. gestiegen und die in letzter Zeit vorgekommenen Kämpfe der Bauarbeiter gegen die Bauunternehmer deuten auf eine Tendenz zu fernerer Erhöhung der Löhne. Im Anfange dieses Jahrhunderts verdiente ein geschickter Maurer in London 16 s. oder 5 Thlr. 10 Sgr. wöchentlich, während Weizen auf 90 s., also auf doppelter Höhe seines jetzigen Durchschnittswerthes stand.

Vielleicht ist man geneigt anzunehmen, wir hätten die bestbezahlten Industriezweige herausgesucht, um einen vorher festgestellten Satz zu beweisen. Dies ist keineswegs der Fall. Es giebt allerdings in England viele Arbeiter, die weniger verdienen als gute Maurergesellen, Weber und Spinner, allein dann gehören sie einer tieferen Stufe an und haben wenig mehr als bloße Muskelkraft feilzubieten. Auf der anderen Seite existiren aber auch Arbeitszweige, welche bedeutend einträglicher sind als die erwähnten. Unter ihnen obenan steht die Eisenindustrie. Durch den enormen Umfang, welchen der Bedarf an Eisenschienen, Maschinen, eisernen Schiffen etc. in Großbritannien und in der ganzen Welt angenommen hat, ist die Nachfrage nach tüchtigen Arbeitern für diese Cyclopien-Industrie in einem Maße gesteigert worden, daß der Lohnsatz selbst in England alle gewohnten Grenzen weit überflügelt hat. In den großen Schmiede- und Gussfabriken in Nord-England ist der Wochenlohn der gemeinen Arbeiter unterster Stufe 10 Thlr. bis 11 Thlr. 20 Sgr.; aber schon diejenigen, welche eine gewisse technische Geschicklichkeit, etwa diejenige eines gewöhnlichen Schmiedegesellen mitbringen, verdienen 14 Thlr. und darüber. Am höchsten aber werden die sogenannten „Roller“ und „Schingler“ besoldet. In einer Eisenplattenfabrik erhält ein Roller 36½ Thlr. wöchentlich, und in einer Schienenfabrik steigt dieser Satz auf 49 Thlr., ja einzeln selbst auf 72 Thlr. Knaben verdienen mit einfachen Handdiensten 2 bis 6 Thlr. wöchentlich. Man findet dort unter dieser Aristokratie der Arbeiter Familien mit 1300 bis 2000 Thaler Jahreseinnahme, und es giebt sogar solche, welche sich auf 3000 bis 4000 Thaler stellen. Verschwiegen werden darf übrigens nicht, daß die Arbeit in diesen Fabriken nicht Jedermanns Sache ist. Sie erfordert einen ungewöhnlichen Grad von Körperkraft und Ausdauer und ist eine höchst anstrengende selbst für die athletischen Männer, die sich ihr widmen. Ueberhaupt aber muß man sich stets vergegenwärtigen, daß an alle Arbeit, sie heiße wie sie wolle, in England weit höhere Ansprüche erhoben werden als auf dem Continent, und daß diese höheren Ansprüche auch befriedigt werden. Der Engländer schafft wirklich mehr als der zerstreute Franzose und der langsame Deutsche; er ist mit seiner ganzen Energie bei seinem Werke, theils aus Temperament, theils aber und vornehmlich weil er weiß, daß gute und rasche Arbeit besser bezahlt wird als mittelmäßige und langsame. Weil er mehr schafft, verdient er mehr; weil er mehr verdient, nährt er sich besser und weil er sich besser nährt, kann er wiederum mehr schaffen.

Was die materiellen Vorbedingungen für die Hebung der arbeitenden Classen betrifft, so sind diese, dafür reden hundert Thatsachen, durch die völlig freie Entwicklung der britischen Industrie in einem weit höheren Maße erfüllt worden als jemals erwartet werden konnte. Eine andere Frage ist es, ob denn nun auch der Erfolg den Vorbedingungen entsprochen, ob die Lage jener Classen im Großen und Ganzen sich in ähnlichem Verhältnisse wie ihre Geldeinnahme gebessert und gehoben hat? Und da ist es denn eine höchst merkwürdige Erscheinung, daß dies keineswegs der Fall gewesen ist, daß vielmehr eine wirkliche und gründliche Besserung nur erst sehr theilweise sich zeigt, daß gerade unter den bestbezahlten Arbeiterclassen noch fortwährend jene Symptome des Massenelendes zu Tage treten, welche in früheren Zeiten England so oft beunruhigt und erschreckt haben. Dieser auffallenden, aber unbestreitbaren Thatsache ist eine fruchtbare Lehre zu entnehmen, von welcher wir in einem zweiten Artikel sprechen wollen. (Weser-3tg.)

## Euterpe.

Der diesmalige Cyclus der Aufführungen unseres zweiten Concert-Instituts ward am 29. October eröffnet. Auch für diese Saison hat Herr von Bronsart die technische Leitung der Euterpe-Concerte übernommen. An der Spitze des Programms stand Mozarts unvergänglich schöne G-moll-Symphonie. Bezüglich der Ausführung dieses Werks ist es vor Allem zu loben, daß wir dasselbe endlich einmal wieder in entsprechendem, nicht in überreitem, coquett prickelndem Tempo zu hören bekamen. Das Orchester that bei dieser Symphonie, wie auch bei seinen anderen beiden Leistungen — die Ouverturen „Fingalshöhle“ von Mendelssohn und „zur Oper „der fliegende Holländer“ von Wagner — mit Lust und Liebe seine Schuldigkeit, so daß sich mit Bestimmtheit erwarten läßt, es werde sich seine Leistungsfähigkeit — haben sich die einzelnen Kräfte erst noch mehr zusammengefunden — in eben so erfreulicher Weise steigern, wie das in voriger Saison der Fall war.

Die  
Sä  
Der  
unt  
so  
und  
Nu  
Um  
Cor  
Bo  
Cor  
Ge  
bi  
sch  
der  
sch  
nat  
weg  
  
So  
St  
un  
Co  
Co  
La  
sch  
Li  
A  
die  
sei  
fei  
  
th  
zu  
der  
E  
gr  
de  
ü  
w  
W  
D  
bl  
N  
G

Der Gesang war durch Fräulein Laura Lessiak vertreten. Die dem Publicum bereits auf das Vortheilhafteste bekannte Sängerin litt an diesem Abend an einer sehr starken Heiserkeit. Dennoch hatte sie, um nicht zu stören, sich den Gesangsvorträgen unterzogen. So sehr eine solche Bereitwilligkeit anzuerkennen ist, so mußte es uns doch auch Leid thun, daß namentlich die Scene und Arie aus dem Dratorium „Herakles“ von Händel (ein Musikstück von hohem Werth und großer Schönheit) unter solchen Umständen nicht zur Geltung kommen konnte. Rubinskeins Composition der „persischen Lieder“ (nach Mirza Schaffy von Bob:nstede), welche Fräulein Lessiak im zweiten Theile des Concerts vortrug, konnten wir wenig Geschmack abgewinnen. Geistreich gedacht und fein ausgearbeitet sind diese Lieder Rubinskeins ohne Zweifel, dennoch aber auch ziemlich trocken. Die sehr unsangmäßige Behandlung der Menschenstimme (ein Mangel, der sich oft genug gerad: bei übrigens musikalisch tüchtigen deutschen Lied-Compositionen der neueren und neuesten Zeit zeigt) war natürlich nicht geeignet, über die Mächtigkeit dieser Lieder hinwegzuhelfen.

Ganz vortrefflich waren die Leistungen im Instrumental-Solovortrag. Daß Frau Ingeborg von Bronsart geb. Starck als Virtuosa des Pianoforte eine sehr respectable Stufe einnimmt, bewies sie uns diesmal wieder durch ihren geist- und seelenvollen, technisch vollkommen fertigen Vortrag des E-moll-Concerts von Chopin und des Des-dur-Rotturno von demselben Componisten, wie durch die glänzende Bravour, mit der sie die Tarantella von Liszt spielte. Zu bedauern war nur, daß der schöne Eindruck des zarten, poetischen Rotturno's Chopin's durch Liszt's Paraphrase des höchst charakteristischen Balletstückes in Rubens „Stumme von Portici“ allzusehr verwischt wurde. Mit diesem Virtuosenstückchen hat der große Künstler des Pianoforte seinen anerkannten Geschmack als Transcriber und Paraphrasist keineswegs bewährt.

Ueberhaupt machte der Schluß des Concerts einen minder vortheilhaften Eindruck, als der Anfang und die ersten Nummern des zweiten Theils. Wir vermisteten diesmal, was die letzte Nummer des Concerts betrifft, die oft und mit großem Recht bei den Euterpe-Concerten anerkannte Umsicht in der Zusammenstellung des Programms. Wagners Overture zur Oper „der fliegende Holländer“ — beiläufig ohnedem ein in den Concertsaal nicht passendes, übrigens auch den anderen Overturen dieses Componisten nicht wenig nachstehendes Werk — ist nach Werken von Händel, Mozart, Mendelssohn und Chopin keineswegs am rechten Orte. Wollte man im Programm von der alten klassischen Periode bis herab auf die Neuzeit gehen, so wäre für diesmal z. B. eine Overture von Schumann ganz gewiß für den Abschluß des Concerts geeigneter gewesen.

F. Gleich.

### Oeffentliche Gerichtsung.

Ein interessanter Criminalfall gelangte am 29. October unter Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrathes Dr. Lucius zur Verhandlung. Als Angeklagter erschien der Feuermeister bei der hiesigen Gasanstalt Friedrich August Weber. Man erinnert sich eines Unglücksfalls, der sich am 14. Januar d. J. in der Gas-Anstalt mit zwei Arbeitern zutrug und welcher dem einen derselben das Leben kostete, während der andere mit demselben noch glücklich davon kam. Es verlautete bald, daß dem Feuermeister Weber hierbei eine strafbare Verschuldung zur Last falle und die abgehaltene Hauptverhandlung hat leider diese Meinung bestätigt. Weber, welcher mit einem zweiten Feuermeister von acht zu acht Tagen den Tag- und Nachtdienst wechselt, hatte am 14. Januar die Tagesjour. Das Amt des Feuermeisters bringt die Beaufsichtigung des Betriebs, namentlich auch die Beobachtung des Standes der betreffenden Gasometer und dessen Aufzeichnung in einer Tabelle mit sich. Am gedachten Tage Nachmittags um 1 1/2 Uhr oder 1 3/4 Uhr beauftragte nun Weber die unter ihm stehenden beiden Arbeiter Hillner und Jacob das Eis abzuseifen, welches sich auf dem Wasser gebildet hatte, in dem die sogenannte Trommel, der eigentliche Gasbehälter hängt.

Gegen 3 Uhr fand man die beiden Arbeiter bewusstlos im betreffenden Gasometergebäude (Nr. 5) liegen. Hillner, 33 Jahre alt, verheirathet und Vater von zwei Kindern, gab kein Lebenszeichen mehr von sich, und alle Belebungsversuche durch die herbeigeholten Aerzte so wie im Hospitale, wohin er alsbald mit Jacob geschafft wurde, zeigten sich an ihm erfolglos; dagegen gelang es, Jacob am darauf folgenden Tage wieder zum Leben und Bewußtsein zu bringen. Allen Umständen nach, insbesondere auch nach den ärztlichen Beobachtungen, unterlag es keinem Zweifel, daß die beiden Arbeiter ausgeströmtes und entwichenes Gas eingeathmet hatten und daß der Tod Hillners durch Leuchtgasvergiftung eingetreten war. Der betreffende Gasometer konnte nach den übereinstimmenden Aussagen der als Zeugen abgehörten Arbeiter so wie des früheren Directors der Gasanstalt nur bis zu einer bestimmten Höhe (19 Fuß 3 Zoll) angestrengt, d. h. mit Gas angefüllt werden; wurde er höher angespannt, so warf die

Trommel Wasser aus, sie polterte, wie man es zu bezeichnen pflegte.

Jedemfalls stand nun das Entweichen von Gas in das Gebäude mit zu großer Anstrengung des Gasometers in Zusammenhang. Bereits um 12 1/4 Uhr und noch später, um 12 3/4 Uhr, war von einigen Arbeitern bemerkt worden, daß der Stand des Gasometers 19 Fuß 7 Zoll zeigte. Weber war darauf ausdrücklich und wiederholt aufmerksam gemacht worden. Allein er hatte sich nicht daran gekehrt, obschon, wie erwähnt, ihm die fortwährende Beobachtung des Gasometerstandes oblag; er spielte von 12—1 Uhr Karte, ließ sich darin nicht stören und wies sogar einen Arbeiter, der ihn wiederholt auf die bedenkliche Höhe des Standes aufmerksam machte, schüchtern ab, da es ihn nichts angehe; zu einem andern aber äußerte er, man habe genug solchen Dreck, es möge immer welcher fortgehen. Trotz dieser Warnungen und obschon auffälliger Leuchtgasgeruch bemerkt worden war, beorderte er dann jene beiden Arbeiter, die ganz unerfahren waren und dieses Geschäft noch niemals besorgt hatten, zur Abseifung und als einer der Arbeiter, welcher die bedenkliche Höhe des Gasometerstandes bemerkt und Webern darauf aufmerksam gemacht hatte, sich freiwillig zur Uebernahme des Abseifens erbot, weil er dasselbe früher schon besorgt habe, und Webern abrieth, jene beiden unerfahrenen Arbeiter hierzu zu verwenden, weil ein Unglück entstehen könne, wies er denselben ab, da es ihn nichts angehe.

Er instruirte nun zwar die beiden Arbeiter kurz über das Abseifen, unterließ es jedoch, ihnen weitere Vorsichtsmaßregeln zu geben. Eben so wenig sah er nochmals bei ihnen nach; zwar behauptete er letzteres und wollte noch um 2 1/2 Uhr nochmals im Gebäude gewesen sein; allein der eine jener beiden Arbeiter, der abgehörte Zeuge Jacob, wußte hiervon nichts. Dieser gab über den Vorfall an, es sei ihm, nachdem er einige Ellen lang abgegeist habe, unwohl geworden, er habe sich an die Wand angelehnt und habe dann das Bewußtsein verloren, das er erst im Hospitale wieder erlangt habe. Weber stellte nun seinerseits jede Verschuldung in Abrede und maß lediglich den beiden Arbeitern selbst die Schuld ihres Unglücks zu, er meinte, sie würden wohl geschlafen haben und wollte nicht zugeben und daran glauben, daß Hillner seinen Tod überhaupt durch Leuchtgasvergiftung gefunden habe. In seinen Angaben über den von ihm angeblich beobachteten Stand des Gasometers hatte er variirt; zuletzt hielt er die Behauptung fest, daß derselbe, als er mit den beiden Arbeitern in das Gebäude gegangen sei, nur 18 Fuß 9 Zoll gewesen sei. Auffällig war es aber, daß gerade die Einträge auf der Tabelle zu den betreffenden Mittagsstunden Abänderungen nachwiesen und mit seinen jetzigen Angaben über den Stand nicht stimmten.

Er suchte dies damit zu rechtfertigen, daß er die Einträge nicht nach den Notizen gemacht habe, welche zunächst auf eine Tafel mit Kreide aufgezeichnet zu werden pflegen, sondern aus dem Kopfe, indem jene Notizen beim Trubel der Leute, der nach dem Unglücksfalle in dem betreffenden Local stattgefunden habe, ausgewischt worden seien. Hiernächst bestritt er die Glaubwürdigkeit der gegen ihn als Hauptzeugen aufgetretenen Arbeiter und schrieb ihre Beschuldigungen der seit lange schon gegen ihn gehegten Gehässigkeit und Feindschaft zu, ohne daß er jedoch diesen Vorwurf genügend zu begründen vermochte. Dagegen wurden verschiedene Aeußerungen und Umstände erwiesen, die unzweifelhaft das eigene Bewußtsein seiner Verschuldung an den Tag legten. So hatte ihm ein Zeuge nicht lange nach dem Unglück den Tod Hillners unumwunden vorgeworfen, ohne daß er etwas darauf erwiderte, vielmehr in Weinen ausbrach. Gegen einen andern hatte er davon gesprochen, daß er die Kette verlängern wolle, an welcher die Trommel hängt, augenscheinlich in der Absicht, um nach der bestehenden Construction die Möglichkeit einer größern Steigkraft darzutun und dadurch sich ein Exculpationsmoment zu verschaffen. Er wollte diese Aeußerung zwar nicht Wort haben, auffälligerweise ergaben aber spätere Versuche, daß der Gasometer jetzt höher als früher angestrengt werden konnte, was die Zeugen, welche die frühere Steigkraft auf bloß 19 Fuß 3 Zoll beobachtet hatten, nur dadurch erklärbar fanden, daß die Kette verlängert worden sein müsse.

Die k. Staatsanwaltschaft, welche durch Herrn Staatsanwalt Barth vertreten war, erachtete nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme eine strafbare Verschuldung Webers, wodurch der Tod Hillners herbeigeführt worden sei, für erwiesen, während der Vertheidiger Herr Adv. Kleinschmidt dies lebhaft bestritt. Der Gerichtshof hat diese Verschuldung als vorhanden und erwiesen betrachtet und Webern zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Besonderes Interesse gewährte die Verhandlung noch durch ein Experiment des zu derselben zugezogenen Sachverständigen, welches die Einrichtung der Gasometer und die Möglichkeit der Steigkraft veranschaulichte. Zugleich sprach der Sachverständige die Ueberzeugung aus, daß das Unglück überhaupt nur durch die Ueberbauung des betreffenden Gasometergebäudes ermöglicht worden sei, da dieselbe das Ausströmen des Gases in die freie Luft gehindert habe. Aus diesem Grunde würden daher jetzt diese Gebäude auch offen angelegt und die Verhinderung des Gefrierens des Wassers durch zugeführte Wasserdämpfe bewirkt.

**Zur Tageschronik.**

Leipzig, den 30. October. Gestern Abend nahm sich der hiesige Bäcker und Schriftgießereibesitzer D. durch einen Pistolenschuß das Leben. Derselbe soll schon seit einiger Zeit an Tief-sinn gelitten haben und dürfte lediglich in dieser Gemüthskrank-heit die Ursache seines Selbstmordes zu suchen sein.

**Verschiedenes.**

Am 23. October kam in London ein Proceß zur Entschel-dung, der schon seit mehreren Wochen viel von sich reden machte. Der Verklagte war ein italienischer Maler, Vincent Colucci, der in London angestellt ist, wo es ihm recht gut ging. Vor einigen Jahren wurde er einer Miß Johnstone vorgestellt, die vermögend und aus gutem Hause ist. Er machte ihr den Hof; es entspann sich ein zartes Verhältniß zwischen Beiden, und er kam allmäh-lich in den Besitz einer Menge Briefe von ihr, die allerdings zärtlich gehalten sind, in denen sogar einmal von einem möglichen Ehebündnisse die Rede ist, die aber nicht den leisesten Verdacht auf den Charakter und die Tugend des Fräuleins aufkommen lassen. Colucci war ein gemeiner Mensch. Erst borgte er von dem Fräulein 250 £, um angeblich seine kranke Mutter in Ita-lien zu besuchen; dann kam er wieder und wieder um Geld, bis die Summe auf mehrere Tausend Pfund angewachsen war. Das Fräulein hatte mittlerweile alle Liebes- und Heirathsgedanken aufgegeben; sie schrieb ihm dies zu verschiedenen Malen, bat ihn, ihr fernerin Freund zu bleiben, und ersuchte ihn um Zurückgabe ihrer Briefe. Das verweigerte der Italiener; er ließ die Mäcke fallen und forderte Geld in der brutalsten Weise; wenn er es nicht erhalte, werde er von den Briefen Gebrauch machen. Das war zu Anfang dieses Jahres. Miß Johnstone war durch seine

Drohungen eingeschüchtert; den Verwandten Alles zu entdecken schämte sie sich, und so entschloß sie sich, ihren früheren Geliebten zu fragen, für welche Summe er ihr wohl die Briefe zurück er-statten würde. Er forderte 2000 £. und verpflichtete sich hoch und theuer, um diesen Preis alle in seinem Besitze befindlichen Briefe auszuliefern. Gepeiniget von der Angst, daß er Scandal mache, willigte sie ein, und es wurde Ort und Tag bestimmt, an dem die Ratification des Vertrages erfolgen sollte. Beide kamen pünctlich zum Rendezvous, und sie empfing gegen 2000 £. in Banknoten aus seiner Hand das Packet ihrer Briefe. — Doch nein — der Schuft war so ehrlos, daß er ihr nicht einmal die Briefe gab; statt ihrer fand sie, als sie nach Hause kam, im Packete des Umschlages nichts als alte Zeitungen. Nun erst ent-schloß sie sich, die ganze Sache ihrem Bruder zu entdecken. Der übergab sie den Gerichten. Die Vertheidigung des Angeklagten war schlecht und albern. Die Geschworenen sprachen nach kurzer Berathung ihr Schuldig, und der Richter, der die Geschichte mit dem Zeitungs-Packet als gemeinen Diebstahl darstellte, verurtheilte ihn zu drei Jahren Zuchthaus.

Der Verwaltungsausschuß für die Weimarer Dichterdenkmäler (Goethe's, Schiller's und Wieland's Denkmal) hat in diesen Tagen seine Gesamtrechnenschaft im Drucke erscheinen lassen. Es ergibt sich daraus, daß die Gesamteinnahme 22,661 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., die Gesamtausgabe 21,223 Thlr. 25 Sgr. 4 Pf. be-tragen hat. Der hiernach verbleibende Einnahmeüberschuß von 438 Thln. 1 Sgr. 4 Pf. ist der Weimarer Staatsbehörde als Anfangsfonds für Beschaffung eines bessern Piedestals zur Her-derstatue übergeben worden.

Der vorläufige Bericht über die gestrige Sitzung der Stadtver-ordneten befindet sich am Schluß des Blattes.

**Leipziger Börsen-Course am 30. October 1861.**  
Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.		Angeb.	Ges.	Eisenb.-Prior.-Obl. excl. Zinsen.		Angeb.	Ges.	Bank- und Credit-Action		Angeb.	Ges.
excl. Zinsen.				excl. Zinsen.				excl. Zinsen.			
M. Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	93 7/8	Alb.-Bahn-Pr. L. Em. pr. 100	5	100 3/4		Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	—	65 1/2	
	- kleinere	3	—	do. II - do.	5	—		Anhalt-Desauer Bank à 100	—	—	
	- 1855 v. 100	3	90 7/8	do. III - do.	5	100 1/2		pr. 100	—	—	
	- 1847 v. 500	4	102	Aussig-Teplitzer	5	98		Berliner Disconto-Comm.-Anth.	—	—	
	- 1852, 1855 v. 500	4	102	Berlin-Anh. Priorit. do.	4	99 1/4		Braunschweiger Bank à 100	—	—	
	- 1858 u. 1859 - 100	4	102 1/4	do. do. do.	4 1/2	102		pr. 100	72	—	
	Actien d. ehem. S.-Schles.	—	—	Chemnitz-Würschnitzer do.	4	99 1/2		Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—	—	
	Eisenb.-Co. à 100	4	103	Leipa.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	100 3/4		Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—	—	
	K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	95 1/4	do. do.	4	99 5/8		pr. 100	—	63	
	rentenbriefe) kleinere	3 1/2	—	Magd.-Leips. E.-B.-Pr. Act. do.	4	102 1/2		Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—	
Leipa. Stadt-Obligat. pr. 100	4	101 3/4	do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	102 1/2		Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—	—		
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	92 3/4	Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	102 1/2		pr. 100	—	—		
Pfandbriefe	—	—	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	—		Geraer Bank à 200 pr. 100	—	72 1/2		
do. - 100 u. 25	3 1/2	98 1/4	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	102 1/2		Gothaer do. do. do.	—	—		
do. - 500	3 1/2	—	do. II -	4 1/2	101 5/8		Hamburger Norddeutsche Bank	—	—		
do. - 100 u. 25	3 1/2	102	do. III -	4 1/2	—		à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—		
do. - 500	4	—	do. IV -	4 1/2	101 5/8		Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	—	—		
do. - 100 u. 25	4	—	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	—		pr. 100 Mk.-Bco.	—	—		
Sächs. lausitzer Pfandbriefe	—	—	Eisenbahnactien excl. Zinsen.	—	—		Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—		
v. 100, 50, 20, 10	3	90	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	—		Leipa. Bank à 250 pr. 100	—	134		
- 1000, 500, 100, 50	3 1/2	97	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	—		Lübecker Commers.-Bank à 200	—	—		
kündbare 6 M.	3 1/2	100	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	—	—		pr. 100	—	—		
v. 1000, 500, 100	4	101 1/2	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	—		Meining. Credit-Bank à 100	—	—		
v. 1000 kündb. 12 M.	4	101	Chemn.-Würschn. . . à 100 - do.	—	153		pr. 100	—	—		
Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anst. zu Leipzig. Ser. I. v. 500	4	96 1/2	Fr.-Wilh.-Nordb. . . à 100 - do.	—	45 1/4		Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl.	—	—		
do. do. v. 100	4	—	Köln-Mindener . . . à 200 - do.	—	—		pr. 100 fl.	—	63 1/4		
K. Pr. St. v. 1000 u. 500	3	94 1/2	Leipzig-Dresdner . . . à 100 - do.	—	215		Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—		
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 - do.	—	25 3/4		Schles. Bank-Vereins-Actien . .	—	—		
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2	—	do. - B. à 25 - do.	—	—		Schweis. Cred.-Anstalt zu Zürich	—	—		
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	Magdeburg-Leips. à 100 - do.	219	—		à 500 Fracs. pr. 100 Fracs. . .	—	—		
do. Anleihe v. 1859	5	—	Oberschles. Litt. A. à 100 - do.	—	—		Thür. Bank à 200 pr. 100	—	—		
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	—	- B. à 100 - do.	—	—		Weimar. do. à 100 pr. 100	—	75		
do. Nat.-Anl. v. 1854	5	58	- C. à 100 - do.	—	—		Wiener do. pr. Stück	—	—		
do. Loose v. 1854	4	—	Thüringische . . . à 100 - do.	—	110						
do. Loose v. 1860	5	—									
<b>Sorten.</b>	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.			
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/45	—	—	Silber pr. Zollpfund fein . . .	—	29 3/4	Bremen pr. 100 L'dor	k. S.	110 1/4	—		
Zollpf. brutto u. 1/50 Zollpf. fein) pr. St.	—	9. 6 1/2	Wien. Banknoten in östr. Währung	—	72 7/8	à 5	2 M.	—	—		
Augustd'or à 5 pr. Stück	—	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5	—	—	Breslau pr. 100 Pr. Cr.	k. S.	—	99 7/8		
Preuss. Frd'or do.	—	—	do. à 10	—	99 3/4	Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	—	57 1/16		
And. ausl. Ld'or do.	—	97 3/8	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse .	—	99 5/8	in S. W. . . . . .	2 M.	—	—		
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5. 14 3/4				Hamburg pr. 300 Mk.-Bco.	k. S.	—	150 1/4		
20 Frankenstücke . . . . .	—	5. 9 3/4	<b>Wechsel.</b>			London pr. 1 £ Sterl. { 7 Tage dato	—	—	6. 23		
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.	—	5 1/2 †	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	141 1/2	{ 3 M. . . . .	—	—	6. 21 1/4		
Kaiserl. do. do. do.	—	5 3/4 ††	Angaburg pr. 100 fl. in	k. S.	57 1/8	Paris pr. 300 Fracs. . . . .	k. S.	80 1/2	—		
Breslauer do. à 65 1/2 As. do.	—	—	52 1/2 fl.-F. . . . . .	2 M.	—	Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ.	k. S.	—	72 3/4		
Passir- do. à 65 As. do.	—	—	Berlin pr. 100 Pr. Ort.	k. S.	99 7/8		3 M.	—	71 1/4		
Conv.-Species und Gulden do.	—	—		2 M.	—						
do. 20 Kr. . . . . . do.	—	—									
do. 10 Kr. . . . . . do.	—	—									
Gold pr. Zollpfund fein . . . do.	—	—									

\*) Beträgt pr. Stück 5 14 8 1/8 ob. — †) Beträgt pr. Stück 3 4 9 1/2 ob. — ††) Beträgt pr. Stück 3 5 1 1/4 ob.

In der katholischen Kirche

Freitag den 1. November, als am Feste Aller-Heiligen, früh 7 Uhr Frühmesse mit Altarrede, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr Messe; Nachm. 2 Uhr Vesper.
Sonntag den 2. Novbr., als am Aller-Seelen-Tage, früh 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und feierl. Seelenamt, 11 Uhr Seelenamt.

Tageskalender.

Stadttheater. 10. Abonnements-Vorstellung.

Neu einstudirt:
Nathan der Weise.
Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Lessing.

Personen:
Sultan Saladin Herr Stürmer.
Sittah, seine Schwester Fräul. Lemke.
Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem Herr Gaspke.
Recha, seine angenommene Tochter Fräul. Amosant.
Daja, eine Christin, in Nathans Hause als Recha's Gesellschafterin Frau Gide.
Ein Tempelherr Herr Sanisch.
Al Hafi, Schatzmeister Herr Devrient.
Der Patriarch von Jerusalem Herr Witt.
Ein Klosterbruder Herr Kühns.
Klostergeistliche.
Ein Thürsteher des Sultans.

Die Scene ist in Jerusalem.
Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.
Gewöhnliche Preise.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Fünftes
Abonnement-Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
heute Donnerstag den 31. October.

„JOSUA“

Oratorium in drei Abtheilungen

von
Georg Friedrich Händel.

Die Soli vorgetragen von Fräulein Encquist-Biondini, Fräulein Laura Lessiak, Herren Otto und Sabbath, Königl. Domsänger aus Berlin, und Herrn Wiedemann. — Die Ausführung der Chöre haben die geehrten Mitglieder der Singakademie so wie andere geehrte Dilettanten und der Pauliner Sänger-Verein in Verbindung mit dem Thomaner-Chor gütigst übernommen.

Die Sperrsitze im Saale Nr. 319 bis einschliesslich 382 können wegen Vergrößerung des Orchesters nicht benutzt werden. Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner so wie am Haupteingange des Saales zu haben. Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 9 Uhr. Das 6. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 7. Novbr. Die Concert-Direction.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

- 1. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.
A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. (Gil- und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus aber, nach 2 St. Verweilen das., auch noch bis Wittenberg) und Abds. 8 u. 30 M. Güter- u. Pers.-Zug, ohne Unterbrechung, nur bis Dessau.
Anf. Vorm. 11 u. 15 M. und Abds. 11 u. 15 M.
B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. [Gilzug], Mrgs. 8 u. 45 M. (Pers.-Zug) und Abds. 5 u. 50 M. [Gilzug].
Anf. Vorm. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit Personenbeförd. von Jüterbog aus), Abds. 5 u. 30 M. und Nachts 11 u. 15 M. [Gilzug].
II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M.
Anf. Nachm. 1 u.
B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Gilzug], Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts 10 u. [Gilzug] (bis Riesa).
Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
C. Nach Meissen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 Uhr 30 M. und Abds. 6 Uhr 30 M.
Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts 10 u. [Gilzug].
Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

- A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u.
Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M.
B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) und Nachts. 10 u.
Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

- A. Nach Zeitz und Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. u. Abds. 7 u. 5 M.
Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 21 M. u. Nachts. 10 u. 30 M.
B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels: Abf. Vorm. 11 u. 5 M. [Gilzug] und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Meiningen).
Anf. Nachm. 1 u. 21 M. und Abds. 6 u. 2 M.
C. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Vorm. 11 u. 5 M. [Gilzug], Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 11 u. 8 M. [Gilzug].
Anf. Mrgs. 4 u. 10 M., Mrgs. 8 u. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u. 21 M., Nachm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Nachts. 10 u. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.

- A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 u. 20 M.
Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.
B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 20 M.
Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.
C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M., Abds. 6 u. 20 M. u. Abds. 6 u. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg).
Anf. Mrgs. 7 u. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Expeditionszeit)
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr)
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittags.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Bei Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

Gewerbl. VdV-Berein. Heute Abend Gesangunterricht, Herr Borodorf.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lilie.

Photographisches Atelier von A. Brasch, Königsstraße Nr. 11.
Portrait-Bistitenkarten pr. Dgd. 4 Ngr., Photographien von 1 Ngr. an.

Atelier für Photographie und Panotypie von T. A. Naumann, Bindmühlenstraße 48. Bistitenkarten à Dgd. 3 Thlr. Photographien à Dgd. von 2 Thlr. an.

Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.

Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind am 20. d. M. aus einer in der Hainstraße alhier gelegenen, verschlossenen Bodenlammern acht hochgelbe und zwei strohgelbe Canarienvögel, darunter ungefähr vier mit Klappen, entwendet worden.

Wie bitten um Anzeige jeder in Bezug auf diesen Diebstahl oder das Verbleiben der gestohlenen Vögel gemachten Wahrnehmung.

Leipzig, den 29. October 1861.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Regler. Richter.

Bekanntmachung.

Bei einer hier wegen Diebstahls zur Haft gekommenen Frauensperson ist unter Andern auch ein neues Portemonnaie von grüstem Messingblech mit Messingbügel und rothbraunem Futter, so wie eine neue Damenjacke von Doppelstoff, ohne Futter, mit schwarzem Sammet eingefasst und mit zwei schwarzen Hornknöpfen versehen, vorgefunden worden und ist zu vermuthen, daß auch diese Gegenstände kürzlich gestohlen sind.

Diejenigen, denen dergleichen Sachen abhanden gekommen sind, werden daher hierdurch aufgefordert, sich unverweilt an unterzeichneter Gerichtsstelle in der zweiten Etage behufs ihrer Befragung hierüber einzufinden.

Königliches Bezirksgericht Leipzig,

am 29. October 1861

Der beauftragte Richter.
Obenaus, Act.

## Concert-Anzeige.

Die Singakademie, der Dilettanten-Orchester-Verein und der Männergesang-Verein

werden **Sonntag den 10. November**

Vormittags 11 Uhr im Saale des Gewandhauses unter Direction des Herrn von Bernuth ein Concert veranstalten, in welchem

**das Requiem von Cherubini und das Te Deum (zur Feier des Sieges bei Dettingen) von Händel**

zur Aufführung kommen.

Billets à 20 Ngr. und Sperrsitze à 25 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner so wie am Tage der Aufführung beim Haupteingange des Saales an der Casse zu haben.

Der Ertrag des Concerts ist für die

**„Deutsche Flotte“**

bestimmt.

Leipzig, den 30. October 1861.

Die Singakademie, der Dilettanten-Orchester-Verein, der Männergesang-Verein.

### Zwangsversteigerung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den **4. December 1861**

das auf 635 Thlr. gewürderte Haus- und Gartengrundstück Johann Gottfried Messerschmids unter Nr. 38 des neuen Brandcatasters und Nr. 31 des Grund- und Hypothekenbuchs für Härtchen nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schenke zu Härtchen aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 7. September 1861.

Königliches Gerichts-Amt II.  
Böhme. Weber.

### Cigarren-Auction.

Dienstag den 5. November d. J. und folgende Tage sollen 200 mille div. Cigarren in Lattermanns Hofe alhier — Brühl Nr. 74 parterre — öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden durch

Adv. Theodor Osten, R. S. Notar.

### Auction.

Sonnabend den 2. November früh 10 Uhr sollen wegen Aufgabe eines Geschäftes 6 gute Arbeitspferde nebst 2 Paar Arbeits- und zwei Kutschgeschirren, desgleichen ein guter Victoriawagen, ein Tafelschlitten mit schwarzer Bären- und so wie sämtliche Stall- Utensilien im braunen Roß (Windmühlengasse) hier öffentlich versteigert werden.

### Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Im Verlage von J. Engelhorn in Stuttgart ist so eben erschienen:

### Wechselfehre

nach den deutschen und ausländischen Gesetzen für den praktischen Gebrauch des Handelsstandes dargestellt

von  
Dr. Oscar Wächter.  
Preis 3 Thlr.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

### Grundzüge des Naturrechts oder der Rechtsphilosophie.

Von  
Dr. Karl David August Röder,  
Professor des Rechts zu Heidelberg.  
Erste Abtheilung.

Zweite, ganz umgearbeitete Auflage.  
gr. 8. Geh. 1 Thlr. 26 Ngr.

Die zweite Abtheilung, welche den Schluß des Werkes bilden wird, befindet sich bereits unter der Presse und soll auch noch im Laufe dieses Jahres zur Ausgabe kommen.

Bei E. H. Schroeder in Berlin ist so eben erschienen und in Leipzig bei Carl Friedr. Fleischer Sort., Grimma'sche Straße Nr. 27, zu haben:

Ueber die wahren Ursachen der  
**habituellen**

## Leibesverstopfung

und die

zuverlässigsten Mittel, diese zu beseitigen.

Von Dr. Moriz Strahl,  
Königl. Sanitätsrath in Berlin.

Achte, mit Abbildungen erläuterte, durch eine Abhandlung über die Cholera reich vermehrte Auflage.

8. geh. 12 Bogen. Preis 10 Ngr.

Ein Werk, das schon vielen Tausenden zum Segen gereicht hat, bedarf keiner besonderen Empfehlung, am wenigsten in einer Zeit, wo Charlatanerie das leichtgläubige Publicum durch öffentliche Dankfagungen und Eigenlobspenden alltäglich in dreifachster Weise zu täuschen versucht. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß der Verfasser durch seine glückliche Behandlung Unterleibskranker einen glänzenden Ruf, weit über die Grenzen Deutschlands hinaus, erlangte. Leider ist derselbe im October 1860 mit Tode abgegangen; allein seine bewährte Curmethode wird auch fernerhin in gleicher Zuverlässigkeit für die leidende Menschheit erhalten bleiben, da sein vieljähriger und mit der Eigenthümlichkeit der Strahl'schen Behandlungsweise vollkommen vertrauter Freund und oftmaliger Stellvertreter, Herr Sanitätsrath Dr. Lessing in Berlin, der daselbst wegen seiner reichen Erfahrung und wissenschaftlichen Gründlichkeit zu den beschäftigtesten und geachtetsten Aerzten gehört, auf besonderen Wunsch der hinterbliebenen Familie die Praxis des Verstorbenen übernommen hat, dieselbe bei Unterleibskranken in seinem Sinne gewissenhaft fortsetzt, und seit Jahresfrist bereits weit und breit durch gleiche ausgezeichnete Erfolge bekannt geworden ist.

### Festgeschenk!

Im Verlage von Schmidt & Spring in Stuttgart erschien:

### Der Neue Deutsche Jugendfreund

zur  
Unterhaltung und Veredlung der Jugend,  
herausgegeben

von  
Franz Hoffmann.

Jahrgang 1861.

Elegant gebunden. Preis 2 Thlr. = 3 fl. 36 fr.

Vorräthig bei  
Otto Klemm, Universitätsstr., Fürstenhaus.

Sprachunterricht im Franz. und Englischen  
Barfussgässchen 3, 3 Tr. Sprechst. 11-3 Uhr.

# Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese Zeitung wird hiermit für Leipzig ein **besonderes Abonnement auf die Monate November und December** zu dem Preise von 1 Thlr. 10 Ngr. eröffnet, wofür die Zeitung den Abonnenten ohne Entschädigung täglich, je nach dem Wunsche jedes Abonnenten entweder Nachmittags 3 Uhr (ohne telegraphische Börsenberichte) oder Nachmittags 5 Uhr (mit telegraphischen Börsenberichten), ins Haus gebracht wird. Nachbestellungen auf das ganze Quartal für auswärts sind zu dem Preise von 2 Thlr. bei dem betreffenden Postamte zu machen. Leipzig, im October 1861.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

## Mitteldeutsche Volks-Zeitung.

Mit 1. November beginnt ein neues Monats-Abonnement, dessen Preis incl. Trägerlohn nur 5 Ngr. beträgt.

Zugleich empfehle ich dieses seiner bedeutenden Auflage (3000 Exemplare) wegen für Anzeigen aller Art höchst wirksame Organ zu Inseraten. Die einspaltige Petitzeile kostet 8 S. und können Bestellungen so wie Inserate auch bei Herrn **B. J. Hansen, Markt Nr. 14**, niedergelagt werden. **Robert Friese, Königsstraße Nr. 24, Hof quervor.**

## Die Leihbibliothek von C. F. Schmidt

(Universitätsstraße, dem Gewandhause gegenüber)  
empfehle ich hierdurch zu den billigsten Bedingungen dem geehrten lesenden Publicum bestens und sieht einer gef. recht vielseitigen Benutzung freudlichst entgegen. Die reichhaltigen Kataloge, die für jeden Stand, jedes Alter und Geschlecht eine große Auswahl bieten, erhalten die geehrten Leser gratis.

## Visiten-, Einladungs- u. Adresskarten,

höchst elegant und billig, Lithogr. Anstalt von **C. A. Walther, Kochs Hof und Petersstraße Nr. 14.**

## Tanz-Unterricht.

Mehrfachen Wünschen zu Folge beginnt mein Unterricht für Herren **Montag den 4., für Damen Dienstag den 5. November.** Weitere Anmeldungen erbitte mir gef. umgehend machen zu wollen **Reichsstraße Nr. 11 täglich von 12-3 Uhr.** **Hermann Reeh, Tanzlehrer.**

## Sprachunterricht

im Französischen, Englischen und Italienischen wird von einer Dame ertheilt, Kindern wie Erwachsenen. Gewissenhafte Auskunft erhält man Erdmannsstraße 1, 3 Tr. links bei Frau **Fink.**

Unterricht im **kaufm. Rechnen,** dopp. Buchhaltung, Correspondenz, Wechsellehre etc., Schloßg. 1, 2. Etage.

Zu einem Coursus im **kaufm. Rechnen, einf. u. dopp. Buchhaltung** werden von einem prakt. Buchhalter unter billigen Bedingungen noch einige Schüler gesucht. Näheres Katharinenstraße Nr. 17, 3. Etage.

Ein gebildetes Mädchen beabsichtigt Kindern von 5-6 Jahren Stunde zu geben im Stricken und Häkeln. Magazing. 3, 4 Tr.

## Tanzunterricht.

Damen und Herren können sich noch an meinem Tanzkursus betheiligen, auch ertheile ich für ein solides Honorar Damen Unterricht in allen Modetänzen. NB. Extrastunden ertheile ich zu jeder Tageszeit.

**Louis Werner, Tanzlehrer.**

Annahme von 3 Uhr an im Unterrichtslocal, Windmühlenstr. 7.

## Tanzunterricht.

Die erste Lektion beginnt nächsten Freitag. **Aug. Witzleben.**

**Extrastunden** in allen Modetänzen ertheile ich zu jeder beliebigen Zeit. — Auch können noch Herren und Damen an meinem **Cursus** Theil nehmen. Anmeldungen nehme ich entgegen Brühl Nr. 57 (Schwarzer Bod) Hof rechts 1 Treppe, von 10 bis 12 Uhr.

**Rob. Schilling, Tanzlehrer.**

Die für heute **Donnerstag** bestimmten Unterrichts-Lektionen finden nächsten **Sonabend** zu derselben Stunde statt.

**Hermann Friedel, Universitäts-Tanzlehrer.**

## Morgenziehung!

Schwedische 10  $\text{sk}$ -Loose, Hauptgewinn 25000  $\text{sk}$ , 2000  $\text{sk}$ , 600  $\text{sk}$ , 150, 60, 35, 25 und 11  $\text{sk}$  als niedrigster Gewinn, Neuchâtel 10 Francs-Loose, Hauptgewinn 5000, 300, 100, 50, 40, 25 und 11 Francs als niedrigster Gewinn, empfiehlt als vortheilhafte Capitalanlage, indem jedes dieser Loose gewinnt, **Carl O. R. Viehweg, Petersstraße Nr. 15.**

## Schiller-Lotterie.

Die Inhaber von Scheinen auf mir zur Beforgung übergebene Loose der **allgem. deutschen National-Lotterie** ersuche ich hiermit nochmals ihre Gewinne nun **sofort, spätestens aber bis zum 2. Novbr. d. J.** in Empfang zu nehmen, da ich für fernere Aufbewahrung eine Garantie nicht mehr übernehme und für nach dieser Zeit noch abzufordende Gewinne

**pro Woche 2 Ngr. Lagerspesen** berechne, was ich ganz besonders zu beachten bitte. **Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.**

## Local-Veränderung.

Das Verkauflocal der **Senffabrik** von **Aug. Nitzsche**, sonst **Bauers Bwe.**, befindet sich nicht mehr Preußergäßchen, sondern **kleine Fleischergasse Nr. 21.**

## Wohnungs-Veränderung.

Untergezeichnet wohnt jetzt **Elisenstraße Nr. 10, 1. St.** Dr. med. **Ernst Klemm**, prakt. Arzt und Geburtshelfer, Assistenzarzt im IV. Jäger-Bataillon.

Seidene Bänder, Tücher und Schlipse in allen Farben werden schnell und billig gewaschen Königsplatz, blaues Ross vorn heraus.

Alles Reparieren, Poliren oder Lackiren wird sehr billig besorgt. Näheres Salzgäßchen Nr. 8 im Bürstenquölbe.

**Gummischuhe** werden schnell und dauerhaft reparirt bei **W. Claus, kl. Fleischergasse 7, 2 Tr. im Gange.**

## Von und nach Markranstädt

geht versuchsweise ein Omnibus von Donnerstag den 31. October an. Preis à Person 4 Ngr. für Hin- oder Rückfahrt.

Abfahrt von Markranstädt: Früh  $\frac{1}{2}$  8 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.

Leipzig: Nachmittags 2 Uhr und Abends 7 Uhr.

Preis von Leipzig nach Lindenau 1 Ngr.

Schöna 2 "

Markranstädt 4 "

Jeden Sonntag geht der Omnibus von Leipzig früh 8 Uhr, Nachm.  $\frac{1}{2}$  2 Uhr und Abends 8 Uhr.  
Von Markranstädt früh  $\frac{1}{2}$  11 Uhr und Nachm. 5 Uhr.

**Omnibus - Actien - Gesellschaft Heuer.**

Dr. Heine.

## Local-Veränderung.

Mein Verkaufslocal befindet sich von jetzt an **Petersstraße Nr. 46.**

**Th. Kühn, Optiker und Mechaniker, Petersstraße Nr. 46.**

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager (eigener Fabrik) von Reisszeugen so wie einzelner Theile derselben in großer Auswahl, Reisschienen, Reissbreter, Winkel von Holz und Metall, Lineale, Curven-Lineale, Storchschnabel, Zusche, Hefestifte etc. etc.  
Ferner erlaube ich mir auf mein Lager von optischen Artikeln, als Brillen, Lorgnetten, Pince-Nez, Loupen, Fadenzählern etc., Barometern, Thermometern zu den verschiedensten Zwecken, Flüssigkeitswaagen aller Arten, Gold-, Brief- und Getreidewaagen, ff. Waagebalken für Kaufleute, Goldarbeiter, Apotheker und Chemiker, so wie auf alle in mein Fach einschlagende Gegenstände aufmerksam zu machen.

**Th. Kühn, Optiker und Mechaniker,**  
Petersstraße Nr. 46. Petersstraße Nr. 46.

## Bekanntmachung.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebendste Anzeige, daß ich von heute an meinen Verkauf Markttag wie zu jeder Tageszeit in meinem Hause, Burgstraße Nr. 17, eingerichtet habe.

**August Keil, Fleischermeister.**

## Seiden- und Wollenfärberei

von C. W. E. Dietrich,

Roßplatz, grüner Baum, Eingang kleine Windmühlengasse.  
Regelmäßige allwöchentliche Ablieferung von Sonnabend zu Sonnabend in bekannter Güte

## Hobelmaschine.

Arbeiten auf derselben werden jederzeit schnell, solid und billigst ausgeführt.

**Oscar Burmann,**  
Moritzstraße 2.

Seidene Bänder werden schön gewaschen Brühl 89,  
im Hofe 1 Treppe, nicht mehr Reichstraße Nr. 2.  
**P. Heinemann, Hainstraße vis à vis.**

Hauschlachten wird stets angenommen Schuhmachergäßchen Nr. 9 beim Fleischermeister Albrecht.

## Lohse's Bartwuchs-, Augenbrauen-Erzeugung- und Färbungs-Crème.

Seit einem Jahr hat sich dieses Mittel einen europäischen Ruf erworben, indem es tausenden Herren in sehr kurzer Zeit einen dichten, starken Bartwuchs, so wie Augenbrauen erzeugte, selbst denjenigen, die nie Anlage dazu hatten. Jeder Bart erhält durch diesen Crème jede beliebige elegante Form und Haltung; harte, starre Bärte werden durch denselben seideweich und erhalten eine schöne Haarfarbe.

Lohse's Crème ist in blond, braun und schwarz:  
ein einfacher Pot à 1 Thlr.  
ein halber Pot à 20 Ngr.

mit Gebrauchsanweisung nur allein echt zu haben bei  
**Theodor Pfitzmann, Niederlage:**  
Reichstraße Nr. 55, 1. Etage. Markt, Bühnen Nr. 35.

Das Tapissier- und Garngeschäft von **Wilh. Penzler** Nachfolger, Reichstraße Nr. 55, empfiehlt sich mit angefangenen und fertigen Stickereien in den neuesten Mustern, so wie alle Sorten Cannevas, Zephyr- und Füllwolle, Näh-, Stick- und Häkelschleide, Stickmuster und Perlen in reicher Auswahl und billigen Preisen.

Hierzu zwei Beilagen, nebst einer Extra-Beilage von der Englischen Kunst-Anstalt von A. S. Payne in Leipzig.



**C. Süß'**  
vegetabilischer

## Pappel-Balsam

(ärztlich untersucht),

das sicherste und unschädlichste Mittel, ein schönes, starkes, gesundes Haar zu erhalten, solcher übertrifft durch seine überraschende Wirksamkeit selbst die theuersten Haarerzeugungsmittel, was durch vielfache Zeugnisse bestätigt wird; die allgemeine Anwendung, welche sich dieser Pappel-Balsam durch seine unübertrefflichen Erfolge bereits in allen Ländern erworben hat, macht alle weitere Anpreisung unnöthig. à Flacon mit Gebrauchsanweisung  $7\frac{1}{2}$  u. 10 Ngr.

## Vegetabilisches Pappel-Wasser,

das vorzüglichste Mittel zur Reinigung des Haares und Entfernung der Schuppen, wirkt gleichzeitig höchst stärkend auf den Haarwuchs, à Flacon mit Gebrauchsanweisung  $7\frac{1}{2}$  Ngr.

Allein echt zu haben bei Herrn

**E. W. Werl,**

früher G. B. Heisinger,  
im Mauricianum.

Meine seit Jahren führende und sich bewährende

## Rum-Pomade

wirkt so vortheilhaft auf die Haarwurzel, daß sie das Ausfallen der Haare nicht allein in kürzester Zeit beseitigt, sondern auch zu frühem Ergrauen verhindert.

Empfiehlt in anerkannter Güte à Pot 10 Ngr.

**A. Beyer, Grimma'sche Straße Nr. 14.**

Auch führe ich vor wie nach mein selbst bereitetes echtes Klettenwurzel-Öl à Fl. 12, 6 und 3  $\frac{1}{2}$  fort.

## Paraffinkerzen, Stearinkerzen

à Packet  $7\frac{1}{2}$  - 9 Ngr. empfiehlt

**Oscar Maune,**

Thomasgäßchen.

# Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 304.]

31. October 1861.

Die überaus günstige Aufnahme der im vergangenen Sommer von mir errichteten

## Trinkhalle kohlen-saurer Wässer

veranlaßte mich für die Winterzeit ein vom Augustusplatz aus leicht zugängliches Local herzustellen, woselbst, wie bisher, alle **kohlen-saurer Wässer** aus der Anstalt **Dr. Struve's** im Detail à Glas 5  $\frac{1}{2}$  und in Flaschen zum Fabrikpreise abgegeben werden.

Im gleichen Locale und unter gleicher Bedingung, nämlich **gut und billig**, wird von heute an ein **Becher Bouillon** nebst feinem Brodchen à 1 Ngr. verabreicht, und hoffe, daß das neue

## Etablissement Bouillon

sich einer eben so volksthümlichen als allseitigen Benutzung erfreuen möge.

**Wilhelm Felsche.**

NB. Zu bemerken ist, daß nicht Tafelbouillon zur Verwendung kommt, sondern bestes Rindfleisch in eigens dazu construirten Dampf-Apparaten täglich frisch gekocht wird.

## Ausverkauf von Stereoskopen-Bildern.

**Antonio Sala & Co.,** Grimma'sche Straße Nr. 37, 1. Etage.

## Filz- und Seidenhüte

empfehlen billigt

**Gebrüder Hennigke.**

**Hutfaçons** pr. Stück 3 Ngr. bei **Gebrüder Hennigke.**

**E. L. Metz,** Neumarkt Nr. 41, große Feuerkugel, empfiehlt sein reich assortirtes Lager von **Damen-Mänteln** und **Jacken** in guten Stoffen und neuesten Façons, so wie **Kleiderstoffe** in den neuesten Herbst- und Winterfachen unter reeller Bedienung zu billigen Preisen.

NB. Eine Partie schöne **Poll de chèvres** à Elle 3  $\frac{1}{2}$  empfehle einem geehrten Publicum ganz besonders zur aef. Beachtung.

## Bettig-Bonbons

zur Linderung bei  **Husten** und **Brustleiden** von **Drescher** und **Fischer** in **Mainz**,

loose à Pfd. 16 Ngr., Packet à 4 Ngr.,  
Schachteln à 5 Ngr.

empfehlen

**Herrmann Wilhelm,** Frankf. Str. Nr. 18.  
**Herrmann Weyand,** Dresdner Str. Nr. 57.  
**J. H. Klupp,** Königsplatz Nr. 6.

## Echte Mandelkleienseife

von **Kunath & Klotzsch,** welche vermöge der sorgfältigsten Auswahl der Bestandtheile das vorzüglichste Schönheitsmittel ist, um bei regelmäßigem Gebrauche die Haut zart und weiß zu erhalten, erhielt wieder und empfiehlt à Dgd. 20  $\frac{1}{2}$ , à Packet von  $\frac{1}{4}$  Dgd. 5  $\frac{1}{2}$ , à Stück 2  $\frac{1}{2}$ , en gros mit Rabatt,

**F. W. Sturm,**

Grimma'sche Straße 31.

Der allgemeine Beifall und die große Ausbreitung, welche diese Seife in so kurzer Zeit erlangte, hat bereits vielfache Nachahmungen derselben verursacht, bei welchen zwar die Verpackung größtentheils eben so, die Bestandtheile aber anderer Art und die Qualität geringer ist; es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß jedes aus obiger Fabrik hervorgegangene Stück doppelt mit Stempel und jedes Packet (3 Stück) mit Firma **Kunath & Klotzsch** versehen ist.

## Hutfaçons

à Stück 3  $\frac{1}{2}$  empfiehlt die Strohhut-Fabrik von

**M. Pfeiffer,**

Nicolaistraße Nr. 33, goldner Ring 2. Et.

**Luchshuhe, Gummischuhe** (letztere auch einzeln) werden verkauft und reparirt Burgstraße Nr. 21 (Dr. Helfers Haus)  
**Ehregott Stein.**



## Neueste patentirte Respirator

nach **Jeffrey**, welche getragen werden ohne daß es bemerkt wird; auch ist der gewöhnliche Respirator auf Lager sehr billig zu haben bei

**Moritz Wünsche,** Universitätsstraße Nr. 5.

**Salzwollene** diverse **Kleiderstoffe** in hübschen Mustern und neuesten Farbenstellungen à Elle zu 3,  $3\frac{1}{2}$  u 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ,  
**Damenjacken** in Ripps- und Doublestoffen zu  $2\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ,  
**Damenmäntel** in Ripps- und Doublestoffen, neue Façons, zu 8  $\frac{1}{2}$ ,  
**Kinderjacken, -Mäntel** und **Burnusse**, sehr billig, empfehlen in großer Auswahl  
32 Hainstr. 32, **F. W. Schmidt & Co.,** 32 Hainstr. 32.

## Schleier

empfehlen in neuer, großer Auswahl zu billigsten Preisen

**Rudolph Taenzer,**

Markt Nr. 12, Engel-Apotheke.

## Leipzigs Haupt-Kleider-Magazin

für die elegante Herrenwelt von **Valentin Engel,** Hainstr. 25, empfiehlt vorzügliche Winterkleider, feine Schlafrocke etc. billigt.

**Kalender** zu **Südcereien, Visitenkartenhalter** besgl., **Feuerzeuge, Schreibmaschinen, kleine Canavas-** und **Verstärker** empfiehlt

**J. G. Stengler,** Grimma'sche Straße Nr. 5.

## Franz. Gummischuhe prima Qual.

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt gegenwärtig zu billigern Preisen

**F. A. Poyda,** Reichstraße Nr. 52.

**Punsch- und Grog-Effenz-Etiquetten** in Auswahl  
Lithogr. Anstalt von **C. A. Walther,** Kochs Hof.

## Für Herren.

**Ballstiefeletten und Schuhe** in lackirtem Leder, moderner Façon und solider Arbeit empfiehlt

H. Rudloff, Nicolaisstraße Nr. 16.

## Wollenes

Waaren-Lager in allen Sorten Strümpfen, Socken und Handschuhen bei

P. O. Praetorius, Auerbachs Hof 15.

## Grundstücksverkauf in Neuschönefeld.

Ein hübsches neu gebautes Grundstück, aus 2 Häusern mit zwei werthvollen Baupläzen bestehend, in guter Lage, ist für den festen Preis von 6000  $\mathfrak{M}$  bei mäßiger Anzahlung zusammen oder jedes Haus mit Bauplatz einzeln für 3000  $\mathfrak{M}$  sofort zu verkaufen und das Nähere (ohne irgend Vergütung einer Provision) einzusehen bei G. H. Grieshammer, 27 Lauchaer Straße.

## Ein Haus in Gohlis

an der Hauptstraße, wegen seiner schönen Parterre- und Bodenträume für viele Geschäfte passend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten und binnen 4 Wochen zu beziehen. Näheres daselbst, Lindenstraße Nr. 66 D.

Ein Haus einer innern Vorstadt, lebhafte Lage für Destillation, welches 700  $\mathfrak{M}$  Zinsen trägt, soll für den festen Preis von 9000  $\mathfrak{M}$  mit 2 bis 3000  $\mathfrak{M}$  Anzahlung verkauft werden. Näheres auf A. C. F. poste restante franco.

In Jena ist ein neues Wohnhaus, enthaltend 9 heizbare Zimmer, 8 Kammern, alles übrige Zubehör, nebst Hof, Garten und Waschhaus, sehr billig zu verkaufen.

Näheres in der Buchhandlung von Wilh. Engelmann, Königsstraße Nr. 22.

## Zu verkaufen

ist in Plagwitz ein schönes Haus mit Garten für 7000  $\mathfrak{M}$  oder gegen ein Haus in Leipzig von 10 bis 12000  $\mathfrak{M}$  zu vertauschen. Adressen sind abzugeben unter No. 100 in der Exped. d. Bl.

## Geschäfts-Verkauf.

Ein courantes Eisen-, Stahlwaaren- und Werkzeug-Geschäft in Leipzig ist veränderungshalber unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Adressen unter E. L. 23 in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

Neue und gebrauchte Fortepianos und Pianinos von ausgezeichnet schönem Ton, höchst solider und eleganter Bauart sind zu verkaufen und zu vermieten im Pianofortgeschäft von **Sanne**, Petersstr. Nr. 13.

Zu verkaufen stehen 2 Wiener Flügel (Lautterer) à 70 und 80  $\mathfrak{M}$ , oder auch sollen selbige vermietet werden. Petersstraße Nr. 41, 3. Etage links.

Zu verkaufen ist ein neues, sehr gutes Piano in Mahagoni Petersstraße Nr. 41, 3. Etage.

## Ein Hamburger Meisterstück.

Ein Mahagoni-Schreibsecretär mit inventirter Einrichtung, höchst bequem eingerichtet und die seltenste Schönheit im Four-niren, ist billig zu verkaufen Brühl Nr. 69, Eckhaus der Halle-schen Straße im Gewölbe bei **G. Ungibauer**.

Zu verkaufen ist billig  $\frac{1}{2}$  Dbd. Mahagoni-Stühle, Schreib- und Kleider-Secretaire und eine Kirschbaum-Servante ic. Neuschönefeld Nr. 14 parterre.

Zu verkaufen billige Mahagoni- u. Kirschbaum-Commoden, gediegene Schreib- und Kleidersecretaire, Bettstellen, 1 Stuhlhülse, versch. Mahagoni- und andre Tische, dergl. Korbstühle, Divans, Spiegel, 1 Kleiderschrank ic. Frankf. Str. 19. **G. Hofmann**.

Weggangs halber steht zu verkaufen eine Bettstelle, 1 Tisch, drei Stühle und zwei Waschgefäße Lindenstraße Nr. 6, 3 Treppen rechts.

**Böhmische Patent-Stück-Kohlen**  
bester Qualität, sehr trocken, und  
**Futter-Hafer** im Ganzen und Einzelnen zu billigsten Preisen bei  
**Albert Plenz, Brühl, Stadt Freiberg.**

**C. H. Engelmann,**

Nr. 40. lange Straße Nr. 40,

empfehle beste **Weg-Steinkohle** (Bereinsglück), **Coals**, **Kupfrohle**, **böhmische Patent-Braunkohle** (gute trockne Waare) in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  Korps so wie auch in Scheffeln, auch **Brennholz** in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und ganzen Klaftern.  
**NB.** Bestellungen können in meine Bettelkasten Universitätsstraßen- und Grimma'sche Straßen-Ecke, Inselstraße Nr. 1 und Lauchaer Straße Nr. 23 niedergelegt werden.

Zu verkaufen ist eine Tischcommode mit Glasschrank und ein Sperrhorn mit Klotz Rosenthalgasse Nr. 1, 1 Treppe links.

Einige Gebett Federbetten und verschiedene **Wendles** sind zu verkaufen Goldbuhngäßchen Nr. 6, 1. Etage.

## Ein Schuppen-Welz

ist zu verkaufen, wenig gebraucht, Lindenstraße Nr. 3 beim Tischnermeister **Hoffmann**.

Zu verkaufen ist eine Nähmaschine. Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen gefälligst in der Expedition d. Bl. unter M. O. niederlegen.

Zu verkaufen ist ein gutes starkes gebrauchtes Schrot-Seil, desgl. noch im besten Zustande 4 St. Drathvorleger vor Glasbüre oder Fenster, 2 St. à 1° 18" lang, 1° 14" br., 2 St. 1° 20" lang, 1° 19" br., sowie auch mehrere brauchb. Lampen bei Weil, Marienstr. 9.

Zu verkaufen sind: 4 Stück Doppelfenster, 3 Ell. 19 Z. hoch u. 1 Elle 18 Zoll breit, Kospitz Nr. 10, 1. Etage.

Zu verkaufen steht ein **Kanonen-Ofen**

Serberstraße Nr. 59.

Eine Kochmaschine mit Aufsatz und ein 2 armtiger Kronleuchter sind zu verkaufen. Näheres Zeiger Straße Nr. 31 bei **C. W. Wermann**.

Ein hübscher **Kindertwagen** mit Eisenachsen steht zum Verkauf Neufellerhausen Nr. 26.

Zu verkaufen steht ein noch ganz guter Kindertwagen  
Soltgäßchen Nr. 7, 4 Treppen.

## Ein brauchbares



Arbeitspferd steht zu verkaufen bei

**G. A. Ehlig,**

Sandstein-Geschäft am Schützenhaus.

Zwei **Fohlen**, groß, braun,  $\frac{1}{2}$ jährig, zu verkaufen in  
Leusch Nr. 7.

Zu verkaufen sind mehrere schön schlagende **Canarienhähne** Burgstraße Nr. 11 im Hofe 2 Treppen.

**Vorzüglich trockenes Birken-, Erlen- u. Kiefern-Brennholz** empfiehlt zu bekannten billigen Preisen  
**L. J. Petermann, St. Johannis-Hospital.**

## Zur Beachtung.

Die Kunst- und Handelsgärtnerei von **Martin & Rosenthal** empfiehlt einem geehrten Publicum die größte



Auswahl v. Palmenzweigen, Fächerpalmen u. a. Kränze, Bouquets, schöne blühende u. Blattpflanzen, Goldfische ic. zu den billigst. Preisen. Blumengewölbe: Reichstraße 3, Gärtnerei: Berliner Straße 4.

## Für den Garten

empfehle zum Anpflanzen alle Arten Obstbäume, als Äpfel, Birnen, Kirschen, Reineclauden, Aprikosen, Pfirsichen, Pflaumen, Stachelbeeren, Johannisbeeren, essbare Kastanien, ferner Bierbäume, als recht schöne Kastanien, Platanen, Birken, Pappeln, Trauer-Eschen, Biersträucher zu englischen Anlagen, wilden Wein zur Verankung von Lauben und Mauern, hochstämmige Rosen in den feinsten Sorten, Weißdorn zu Hecken u. s. w.

**F. Mönch**, Kunst- und Handelsgärtner, Karolinenstraße Nr. 22, nahe dem bayerischen Bahnhof.

## Zierkürbisse und Melonen.

200 Stück der schönsten Sorten stehen zum Verkauf Neureudnis (am Thonberg) Nr. 28, 1. Etage, Eckhaus des Mühlwegs.

## Beste Zwifauer Gassteinkohlen

in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Korps so wie in einzelnen Scheffeln und beste **Böhmische Patentkohlen** verkauft zu billigen Preisen  
**Gründel, Johannitsgasse Nr. 35.**

## Ambalema - Cigarren

in gelagerter schöner Waare à 3 Pf., mit Cuba à 4 Pf., reine Cuba à 5 Pf. empfiehlt

**Oscar Maune,**  
Thomasgäßchen.

Eine sehr schöne Cigarre à 4 Pfennige, so wie eine große Auswahl zu 5, 6—10 Pfennige empfiehlt  
**Theodor Meister,** Tauchaer Straße Nr. 26.

## Schnupfern

mache ich die Mittheilung, daß alle Schnupftabake, welche ich führe, nur aus gelagerten Carotten rappirt werden.

Kenner finden dies sofort heraus. Hervorstechende Sorten sind  
saure Virgin-Carotte à 6  $\mathcal{R}$  pr.  $\mathcal{B}$ ,  
ganz sauern Sauct-Omer à 8  $\mathcal{R}$  pr.  $\mathcal{B}$ ,  
Rotterdam Dünkerque à 11  $\mathcal{R}$  pr.  $\mathcal{B}$ ,  
saurer Kappé à 4  $\mathcal{R}$  pr.  $\mathcal{B}$ .

**H. Meltzer.**

Feinste Menado-, Java- und Mocca-Kaffees, im Preise von 12—18  $\mathcal{R}$  pr. Pfd. täglich frisch geröstet empfiehlt die  
**Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerel.**  
Verkaufsort Neumarkt Nr. 9.

## Feinste Düffeldorfer Punsch-

und Grog-Essenzen von den berühmtesten Häusern in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Flaschen empfiehlt

**Moritz Siegel Nachfolger,**  
Grimma'sche Straße Nr. 16.

Deutsche

## Wein- und Frühstück-Stube.

Vorzügliche Laubenheimer à Fl. 8  $\mathcal{R}$ , Rothwein à Fl. 8  $\mathcal{R}$ ,  $\frac{1}{2}$  Fl. 4  $\mathcal{R}$ , Glas 2  $\mathcal{R}$ , feine Punsch-Essenzen empfiehlt  
**C. Halter,** Sporergäßchen, Eingang Petersstr. 14.

## Süßen Weinmost

erhielt **J. A. Nürnberg,** Markt Nr. 7.

**Crème d'Allach** (ff. Liqueur),  
f. Génèver, Steinegger und Maraschino di Zara  
empfehlen

**Moritz Siegel Nachfolger,**  
Grimma'sche Straße Nr. 16.

Neue Sultania-Rosinen,

- Istrianer Nüsse,
- Tafelfeigen,
- Algerische Datteln,
- Sardines à l'hulle,

frische u. getrocknete Trüffel,  
Pomm. Gänsebrüste,  
Rhein-Lachs, geräuchert,  
Veroneser Salami,  
Hamb. Rauchfleisch u. Rindszungen,  
Frankfurter Würste,  
französ. Käse,  
frische Austern,  
do. Sechummern,  
Kieler Sprotten,  
Echte Teltower Rübchen.

**A. C. Ferrari.**

## Frische holst. und Whitst. Austern,

frische Steinbutt,  
frische Schellfische,  
Kieler Sprotten,  
Kappler Köllinge,  
neuen Astrach. Caviar,

neue Straßb. Gänseleberpasteten in Ter-

frische franz. Perigord-Trüffel,

neue Apfelsinen,  
spanische Granat-Äpfel  
erhielt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

## Geräucherte Spick-Male,

Brathäringe, geräucherte und marinirte Häringe, Magdeburger Sauerkohl empfiehlt  
**C. Halter,** Sporergäßchen.

## Auerbachs Keller.

Die 30. Sendung  
grosser Holsteiner Austern.

Frische böhmische Fasanen und Rebhühner sind zu haben Preußergäßchen Nr. 5. **J. Röder.**

## Magdeburger Sauerkraut

mit und ohne Frucht,  
französ. Wallnüsse, böhm. Birnen, Katharinen-Pflaumen, alle Arten gut kochende Gemüse empfiehlt in bester Qualität das Productengeschäft von

**C. A. Drechsler,**

Ecke der Emilien- und Zeiger Straße.

Frischen Rindsmaulsalat mit Remoladen-Sauce und Sülze empfiehlt **W. Scholze,** Frankfurter Straße 13.

## Echte Teltower Rübchen

empfehlen **August Voigt,** Durchgang des Rathhauses.

## Vorzügliches Pflaumenmus,

ungarisches Schweinefett empfiehlt

**C. H. Lucius,** kleine Fleischergasse Nr. 15.

Wein ärztlich empfohlenes

## Z. Malz-Extract-Bier

ist von ganz vorzüglicher Güte. Ich verkaufe solches in Flaschen, abgelagert, à 3  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{S}$ , (Einsatz für die Flasche 15  $\mathcal{S}$ ) und täglich frisch vom Fasse à Seidel 15  $\mathcal{S}$ , dergl. in Gebinden von  $\frac{1}{8}$  Eimer ab und mehr. **Carl Grohmann,** Burgstr. 9.

## Milch.

Den geehrten Herrschaften und Familien zur ergebenen Nachricht, daß das längere Zeit eingestellt gewesene Bringen der Milch in die Häuser, resp. Wohnungen, seit kurzem wieder begonnen hat; gefällige Aufträge werden zur pünctlichsten Besorgung angenommen in der  
**Defonomie des Stadtgutes Pfaffendorf.**

Das Milchgeschäft Reichstraße in Kochs Hof empfiehlt gute Milch vom Rittergute Wöckern (früh und Abends 6 Uhr warm), saure Sahne, delicaat zum Gassenbraten u. s. w., gutes Weißgebäck und Kernbrod, gute Kartoffeln und Butter u. s. w.

## Ritterguts-Butter

von ausgezeichnetem Geschmack à Kanne 21  $\mathcal{R}$  empfiehlt das Mehl- und Productengeschäft Preußergäßchen Nr. 5 von  
**W. Göhre.**

## Reformations-Brodchen

mit feinsten Aprikosensfülle und ungefüllt, so wie eine reichhaltige Auswahl frischer Obst Kuchen, Kaffee- und Theebäckereien empfiehlt

**J. L. Hascher,**

Conditor,

Zeiger Straße Nr. 56.

## Café Leipzig,

Schützenstraße Nr. 12,

empfehlen Reformationsbrodchen à 6 Pf.

**E. Haertel,** Conditor.

Heute Leipziger Reformations-Brodchen, beste Qualität, mehrmals warm beim Bäckermstr. **Friedr. Marcus,** Reichels Garten.

## Feine Reformationsbrodchen,

gefüllt und ungefüllt, empfiehlt  
**Ferd. Krahmer,** Bäckermstr., Dresdner Straße 58.

## Feinste Reformations-Brodchen

à Stück 5  $\mathcal{S}$ , 1  $\mathcal{R}$  und 2  $\mathcal{R}$   
sind heute stets frisch zu haben bei  
**F. Grasshof,** Bäckermeister,  
goldne Bregel.

## Reformations-Brodchen,

gefüllt u. ungefüllt, bei Bäckermstr. **A. Fritze,** Gerberstr. 20.



**Gesucht** wird zum 1. Novbr. ein junges anständiges Kindermädchen zur Aufsicht und Pflege größerer Kinder. Welche gute Zeugnisse haben, mögen sich melden Elsterstraße Nr. 40 parterre.

**Gesucht** wird ein junges ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit zum 1. November. Näheres beim Hausmann Klosterstraße Nr. 15.

**Gesucht** wird zum 1. Novbr. a. c. ein solides arbeitames Mädchen für häusliche Arbeit. Nur Solche, die gute Atteste aufzuweisen haben, mögen sich melden Nicolaistraße Nr. 14 im Hofe 2 Treppen bei Factor Haupt.

Zum 1. November wird Mittelstraße Nr. 14, 1 Treppe ein gut empfohlenes Dienstmädchen gesucht.

Krankheitshalber wird zum baldigen Antritt ein Mädchen mit sehr guten Zeugnissen gesucht  
Promenadenstraße Nr. 3 parterre.

Ein junges Mädchen von rechtlichen und anständigen Aeltern im Alter von 16—18 Jahren findet sofort einen leichten Dienst als Stubenmädchen auf dem Rittergute Teuditz bei Dürrenberg.

Eine freundliche Aufwartung wird für 1—2 Stunden des Vormittags gesucht. Zwischen 12—1 zu melden Brühl 8, 4 Tr.

Für die Nachmittagsstunden wird ein reinliches Mädchen zur Aufwartung gesucht Grimma'sche Straße Nr. 23, 1 Treppe.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt eine gesunde und kräftige Amme. Näheres bei Herrn Dr. Friedländer, Bahnhofstraße Nr. 19.

Ein mit der Buchhaltung, Correspondenz und allen kaufmännischen Arbeiten ganz vertrauter, gut empfohlener Kaufmann, gefesteteren Alters, der auch im Stande ist, eine baare Caution von 500—1000  $\mathfrak{M}$  zu leisten, sucht anspruchlos eine Stellung als Buchhalter, Comptoirist etc.

Derselbe würde auch kaufmännische und gewerbliche Bücher einrichten, ordnen, und zeitweise oder dauernd führen. Gültige Adressen werden unter Chiffre G. A.  $\mathfrak{N}$  38. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gesucht** wird eine Stelle als Buchhalter oder als Aufseher in einer Fabrik.

Reflectirende Herren werden gebeten, ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes unter F. O.  $\mathfrak{N}$  4 niederzulegen.

Ein fleißiger Abpuher sucht in dieses Fach einschlagende Beschäftigung. Geehrte Herren Principale werden gebeten ihre werthen Adressen in der Exp. d. Bl. unter C. S. 100. niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher 6 Jahre bei der sächs. Reiterrei gedient hat, sucht bei dauernder Beschäftigung ein Unterkommen, am liebsten als Markthelfer oder Hausmann.

Nähere Auskunft wird ertheilt Mühlgasse bei Herrn J. G. Nagel.

Ein höchst zuverlässiger Mann, welcher als Diener und Krankenpfleger, außer guten Zeugnissen von Professoren und andern vornehmen Herren bestens empfohlen wird, sucht als solcher oder Markthelfer in einem Agentur-, Bank- oder Wechselgeschäft baldigst Unterkommen. Werthe Adressen werden unter B. H.  $\mathfrak{N}$  10. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Zwei junge Leute suchen ein Unterkommen als **Hausknecht, Kutscher, Bedienter** oder sonst eine beliebige Stelle.

Näheres zu erfragen im **Saßhof zur hohen Lilie** am Neumarkt.

Eine junge Frau, perfect im **Kochen**, empfiehlt sich hiesigen und auswärtigen Herrschaften. Auch ist sie erbötig, zur Aushülfe auf einige Wochen die Stelle einer Köchin zu versehen.

Adressen bittet dieselbe beim Mechanikus Herrn W. Beckert, lange Straße Nr. 9, niederzulegen.

Eine tüchtige **Wirthschafterin**, bewandert in allen häuslichen Arbeiten, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sogleich Stellung bei einem einzelnen Herrn oder zur Unterstützung der Hausfrau. Gefällige Adressen unter P. P. wird Herr Moriz Vollrath in der alten Waage die Güte haben anzunehmen.

Ein in jeder Beziehung gut empfohlenes Mädchen sucht bis zum 15. November einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Centralhalle Nr. 18 Mittags von 12 bis 2 Uhr.

Ein junges Mädchen von **auswärts** sucht sogleich Dienst. — Wötkergäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Ein braves Mädchen, welches in der Küche erfahren ist, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeiten. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 30, 3 Treppen.

Ein Mädchen aus anständiger Familie wünscht sich unter bescheidenen Ansprüchen zu einem einzelnen Herrn als **Wirthschafterin** zu placiren.

Das Nähere unter **Emma** poste restante Leipzig.

Ein Mädchen in **gefesten Jahren**, welches schon längere Zeit der **Wirthschaft** einer feinen Restauration vorstand und die feine **Kochkunst** gründlich erlernt hat, sucht baldigst eine Stelle in dieser Branche. Auch arbeitet sie alle feinen weiblichen Arbeiten. Darauf reflectirende Herrschaften können Näheres erfahren  
Neudniger Straße Nr. 2, 3 Treppen.

Ein nicht unerfahrenes Mädchen mit gutem Buch sucht sogleich einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres bei der jetzigen Herrschaft Dresdenner Straße Nr. 38, 3 Treppen links.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, sucht bis den 1. oder 15. November einen Dienst. Näheres Markt Nr. 6 in der Restauration im Hofe.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht noch einige Aufwartungen. Zu erfragen Petersstraße 29 im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung für die Nachmittagsstunden. Zu erfragen kleine Windmühlengasse 13, 1 Treppe.

Eine gesunde kräftige **Amme** vom Lande sucht einen Posten. Zu erfragen Dresdenner Straße 7, im Hofe links 3 Treppen.

Eine gute **Amme**, welche schon einige Monate gestillt hat, sucht zum 1. Novbr. eine gleiche Stelle. Zu erfragen Reudnitz, Grenzgasse Nr. 17, 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein **Pianoforte** mit starkem Ton, doch darf die Miete nicht über 1 Thlr. 10 Ngr. monatlich kommen. Adressen abzugeben Brühl 57 in der Restauration.

Ein mittelgroßes Gewölbe in lebhafter Lage der Stadt oder innern Vorstadt, womöglich mit Wohnung verbunden, wird für das ganze Jahr oder außer den Messen zu miethen gesucht und gefällige Offerten unter Adresse S. S.  $\mathfrak{N}$  12. poste restante Leipzig erbeten.

Zwischen **Brühl** zwischen **Katharinenstraße** u. **Ritterstraße** oder in den einmündenden Straßen in direktester Nähe des **Brühls** werden zwei geräumige **Niederlagen** oder eine **Niederlage** und ein nicht zu hoch gelegener Boden auf die Dauer zu miethen gesucht. Gefällige Adressen unter **L. 103. Stadtpost** restante.

**Gesucht** wird ein Local oder Keller, passend zu einem itall. Geschäft mit Frühstückstube.

Gef. Adressen unter M. S. 100 poste restante hier.

**Gesucht** wird von einer ruhigen stillen Familie zu **Ostern** ein Logis von 4—5 Zimmer nebst Zubehör in 2. Etage, **Reichs-, Katharinenstraße** unterer Theil, oder **Brühl**. Adressen unter **L. A.** bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Logis-Gesuch zu Ostern 1862.**

Ein **Logis** von 4—5 **Plecken** mit **Garten**, nicht über 2 Treppen, in einer Vorstadt, wird gesucht. Adr. sub **A. Z.** mit Angabe des Preises in der Exp. d. Bl. abzugeben.

**Verhältnisse halber** suchen ein Paar einzelne Leute sofort oder 1. Januar ein kleines **Logis**. Adressen bittet man niederzulegen **Gerberstraße** Nr. 59 hinten im Hofe 1 Treppe.

**Gesucht** wird zu **Weihnachten** ein kleines **Logis** im Preise von 50—60  $\mathfrak{M}$ , am liebsten würde es am **Brühl** oder in dessen Nähe gewünscht. — Adressen bittet man bei Herrn **Gastwirth Schmidt** in blauen Harnisch abzugeben.

**Gesucht** wird von einem Herrn sofort ein **Logis** ohne **Muebles** mit separatem Eingang. Adressen sind unter **A. L.  $\mathfrak{N}$  40** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht pr. 1. December ein heizbares Stübchen in der **Marienvorstadt** bei einer achtbaren Familie. Adressen mit Preisangabe lege man **Georgenhalle** beim **Castellan** nieder.

## Bermiethung.

Für Herrschaften oder **Droschken-Inhaber** sind vom ersten Januar 1862 **Stallung** für 10 oder auch 12 Pferde, **Heu-, Stroh- und Haferboden**, **Wagenremise** für 4 Wagen, großem **Logis**, **Kammern** etc. zu vermieten. Näheres beim **Wirth** Stadt **Wien**.

Zu vermieten ist sofort ein **Geschäftslocal** mit **Wohnung** große **Windmühlenstraße** Nr. 14.

Zu vermieten in der Nähe des Marktes ein großer Keller. Näheres **Petersstraße** Nr. 5, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine eingerichtete 1. Etage, bestehend aus 8 **Plecken** nebst **Zubehör**, **Beitzer Straße** Nr. 18. Näheres daselbst parterre rechts.

Wegen Krankheit des jetzigen Inhabers ist eine große, mit Gasbeleuchtung versehene Keller-Localität nebst Zubehör, worin jetzt eine schwunghafte Restauration betrieben wird, in frequentester Lage der Stadt zu Weihnachten d. J. oder auf Wunsch noch früher zu vermieten durch Dr. Wendler, Reichstraße 41.

Eine erste Etage von 5 Stuben und Zubehör 300  $\mathfrak{f}$  nahe der Post, eine dgl. mit Garten 260  $\mathfrak{f}$ , eine 310  $\mathfrak{f}$ , eine 2. Etage von 6 Stuben und Zubehör 300  $\mathfrak{f}$ , eine desgl. mit Garten 240  $\mathfrak{f}$ , eine 2. Etage an der Promenade von 7 Stuben und Zubehör 300  $\mathfrak{f}$ , eine desgl. 300  $\mathfrak{f}$ , ein hohes Parterre von 6 Stuben und Zubehör 260  $\mathfrak{f}$ , eine 2. Etage von 5 Stuben und Zubehör mit schönem Garten 325  $\mathfrak{f}$  sind von Ostern an zu vermieten durch das Local-Comptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.**

Zu vermieten ist ein kleines Logis, Weihnachten zu beziehen, an stille Leute ohne Kinder, Markt, Kochs Hof 4 Treppen.

Eine 2. Etage an der Promenade ist getheilt oder ganz sogleich oder zu Weihnachten zu vermieten. Adressen unter P. O. durch die Expedition d. Bl.

Zu vermieten sind zwei Stuben, messfrei, sofort oder zum 15. November an ledige Herren Brühl Nr. 52, 3. Etage vorn heraus.

Eine sehr schöne elegant hergerichtete 2. Etage von 6 Stuben und Zubehör ist Wegzugs halber von Weihnachten an zu 300  $\mathfrak{f}$ , desgleichen eine 4. Etage innerer Stadt, 6 Stuben und Zubehör, zu 200  $\mathfrak{f}$ , eine 3. Etage von 4 Stuben und Zubehör 150  $\mathfrak{f}$ , eine 3. Etage nahe dem Schützenhause von 6 Stuben und Zubehör 230  $\mathfrak{f}$ , eine desgl. von 3 Stuben und Zubehör 80  $\mathfrak{f}$  sind zu vermieten durch das Local-Comptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

### Eine 1. Etage für 120 Thlr.,

Weststraße, ist von Ostern ab zu vermieten. Adressen L. K. bei Herrn E. Elz & Co., Markt, Bühnengewölbe erbeten.

### Logis = Annonce.

In Reudnitz nahe der Chaussee ist ein freundl. Parterre-Logis, 2 große Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, von Weihnachten an zu vermieten. Näheres Dresdner Straße Nr. 32 linkes Parterre.

Wegzugs halber ist zu Weihnachten oder auch früher ein freundliches Logis für 48  $\mathfrak{f}$  zu vermieten Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 164.

Logis in Connewitz, geräumig und schön, sind zu vermieten bei Herrmann Hempel.

### Vermiethung.

Eine große freundliche Stube mit Schlafstube mit oder ohne Meubles, sep. Eingang, ist zu vermieten lange Str. 34 parterre.

Zu vermieten sind zwei Stuben, jede mit Alkoven und schön meubliert, Klostersgasse Nr. 7 parterre.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche heizbare Stube mit oder ohne Meubles alte Burg Nr. 11, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein kleines meubliertes Stübchen für einen einzelnen Herrn Georgenstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube an einen Herrn Brühl Nr. 47, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube, auf Verlangen mit Kost, für 34  $\mathfrak{f}$ , Weststraße 69, hinter der kath. Kirche 4 Tr. vorn.

Zu vermieten ist ein geräumiges meubliertes Zimmer, am liebsten an einen oder zwei Herren Studirende, Nicolaisstraße 38, 2. Etage links vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube Reichels Garten, Promenadenstraße Nr. 13 im Hinterhause parterre.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine fein meublierte Stube nebst Kammer Holzgasse Nr. 12, Gartengebäude 3. Etage.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren eine freundliche Stube mit Schlafstube, messfrei, Saal- und Hausschlüssel, Thomaskäse Nr. 2, 3. Etage.

Zu vermieten sind zwei freundlich gut meublierte Parterre-Stuben, eine mit, eine ohne Kammer, an solide pünktlich zahlende Herren, lange Straße Nr. 36, Gartengebäude, separater Eingang mit Hausschlüssel, sofort, auch später zu beziehen.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube, separat mit Hausschlüssel, an einen soliden Herren Gewandgäßchen 3, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube an 1 oder 2 Herren, die Aussicht des Marktes, Eingang Thomaskäse Nr. 1, 4 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Meubles Reudnitz, kurze Gasse Nr. 89b, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein gut heizb. meubl. Zimmer Bosenstr. Nr. 21, 4. Et. Auch ist daselbst eine freundl. Schlafstelle offen.

Zu vermieten steht an einen Herrn ein freundliches Stübchen mit Bett an der Wasserfontäne Nr. 12, 1 Treppe.

Zu vermieten sind zwei freundliche fein meublierte Stuben nebst Alkoven Ritterstraße Nr. 5, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist ein kleines Stübchen an eine einzelne Person Lindenstraße Nr. 5, Hinterhaus 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube vorn heraus Thomaskäse Nr. 4, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube für 1 oder 2 Herren, separ. Eingang, messfrei, gr. Fleischergasse 29, 2. Et. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube an einen oder zwei ledige Herren Albersstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein gut meubliertes Zimmer mit Schlafkammer, separatem Eingang und Hausschlüssel in der 1. Etage und kann sofort bezogen werden Reudnitzer Straße (Marienvorstadt) Nr. 3 rechts.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche, gut meublierte Stube, messfrei, bei **Wib. Hoppe**, Markt Nr. 13.

Zu vermieten ist sogleich oder später eine freundliche heizbare Stube mit Kammer an einen anständigen Herrn oder Dame Inselstraße Nr. 8, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen mit separatem Eingang und freier Aussicht an ein oder zwei solide Mädchen, am liebsten die ihr eignes Bett haben, Schloßgasse Nr. 1, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube, separat und messfrei, an einen oder zwei Herren Burgstraße Nr. 11, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen Reudnitz, Kochengartengasse Nr. 132, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist vom 1. Noobr. eine meublierte Stube, pr. Monat 5  $\mathfrak{f}$ , Maazingasse Nr. 11b parterre.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube nebst Schlafgemach vorn heraus mit Hausschlüssel Barfußgäßchen 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine fein meublierte Stube an einen oder zwei Herren Neukirchhof Nr. 40, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ein elegantes Zimmer mit Schlafcabinet für 2 Herren, eins dgl. ohne Cabinet, hohes Parterre, Sporer-gäßchen. Näheres Petersstraße 14 bei Walter.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist an einen oder zwei Herren eine freundlich meublierte Stube Holzgasse Nr. 11b, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafcabinet an einen oder zwei Herren. Näheres Thomaskirchhof Nr. 15 parterre.

Zu vermieten ist ein messfreies Zimmer mit oder ohne Alkoven, sofort oder später beziehbar, Brühl Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein anständiges Garçonlogis Rosenthalgasse Nr. 5, 4. Etage rechts.

### Bier aneinanderstoßende Piecen,

(2 Wohn- und 2 Schlafstuben) sind zu vermieten Neumarkt Nr. 41 vorn heraus 3 Treppen.

### Garçon-Logis.

Eine meublierte Stube mit hellem Schlafzimmer ist zu vermieten Neumarkt, große Feuerkugel vorn heraus 3 Treppen.

Garçonlogis zu vermieten. Wohn- u. Schlafzimmer, gut meubliert, Lehmanns Garten. Das Nähere beim Hausmann das.

Eine meublierte Stube nebst Schlafcabinet ist zum 1. Noobr. oder später an einen soliden Herrn zu vermieten niederer Park Nr. 1, rechts 1 Treppe.

**Moritzstraße Nr. 7, 2. Etage**

Ist ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet an einen oder zwei Herren sogleich zu vermieten.

Ein freundliches Zimmer, nach der Nicolaistraße gelegen, mit separ. Eingang und Hausschlüssel ist von jetzt ab an einen Herrn mit oder ohne Meubel zu vermieten.

Das Nähere Goldhahngäßchen 6, 1. Etage.

Eine heizbare Stube ohne Meubles sogleich zu vermieten. Näheres bei Lippert, Petersstraße Nr. 29, Hof 1 Treppe.

Eine Stube mit Schlafkammer ist zu vermieten im Hofe eine Treppe Rosplatz Nr. 9.

Ein freundlich meublirtes Zimmer ist an einen anständ. Herrn oder Dame zu vermieten Blumengasse Nr. 3 a parterre links.

**Ein freundliches Stübchen**

mit oder ohne Bett für einen soliden Herrn ist zu vermieten Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 3.

Neumarkt Nr. 28, 1 Tr. ist eine meublirte Stube und Kammer hinten heraus zu vermieten. Näheres daselbst vorn heraus. Separater Eingang und Hausschlüssel.

Eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafgemach ist vom 15. November oder 1. December an einen oder zwei Herren von der Handlung zu vermieten Burgstraße Nr. 1, 3 Treppen rechts.

An einen oder zwei solide Herren ist eine gut meublirte Stube mit Schlafkammer sofort zu vermieten Lauchaer Straße Nr. 6, 3. Etage.

Eine freundlich meublirte Stube mit separatem Eingang ist zu vermieten Johannisgasse Nr. 39 im Hofe rechts 2 Treppen.

Eine freundlich meublirte Stube ist zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Ein separ. hübsches meublirtes Stübchen, gut heizbar, nebst Hausschlüssel, ist zu vermieten kl. Burggasse Nr. 10, 2 Tr.

Eine gut meublirte Parterre-Stube mit Kammer ist sofort zu vermieten lange Straße Nr. 30.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an ein Paar anständige Herren als Schlafstelle Thomaskirchhof Nr. 2, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle für solide Herren Nicolaistraße 8, im Hofe quervor 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist ein Stübchen als Schlafstelle Schützenstraße Nr. 10, 2 Treppen vorn heraus.

Zwei Schlafstellen sind in einer freundlichen Stube zu vermieten gr. Windmühlengasse 15 im Hofe rechts 2 Tr. links.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle mit separatem Eingang Brühl Nr. 5, 4 Treppen.

Für einen ordentlichen Menschen ist eine freundliche Schlafst. ll. offen Brühl Nr. 8, 4 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle für ein ordentliches Mädchen, das ihre Arbeit außer dem Hause hat, Brühl Nr. 6, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Reudnitz, Kuchengartengasse Nr. 191, 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Katharinenstraße 16, im Hofe rechts 3 Treppen links.

**An die Mitglieder des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militairs.**

Allgemein geäußerten Wünschen zu entsprechen, soll auch in diesem Jahre der 49. Jahrestag der Schlacht bei Bolkowice (Ueberfall) festlich begangen werden und laden wir unsere Vereinsmitglieder so wie Gäste zur Theilnahme freundlichst ein.

Das Fest beginnt am 19. November Nachmittags 4 Uhr im Tivoli.

Das Fest beginnt am 19. November Nachmittags 4 Uhr im Tivoli.

Anmeldungen hierzu erbitten wir uns bei den Comité-Mitgliedern vom 1. November an bei

Heinig I., Lauchaer Straße Nr. 6.

Neuhäuser, Nicolaistraße Nr. 43.

Haake, Ritterplatz Nr. 16.

Heber, Reichstraße Nr. 3 im Gewölbe.

Walther, Kupfergäßchen Nr. 9.

Der Schluß der Billetausgabe ist bis den 14. November Nachmittags 3 Uhr bestimmt.

Der Comité.

**Astraea.**

Heute den 31. October c. Erstes Kränzchen.

Programme 2c. Ritterstraße Nr. 5 bei Herrn Fügner.

„Eintracht“ Kränzchen in der Centralhalle.

Heute erstes

Anfang 6 Uhr.

Abonnenten- und Gastbillets für Herren à 7 1/2 Ngr. sind bei Herrn Kaufmann Burekhardt, Kaufhalle, in Empfang zu nehmen.

Offen ist noch eine Schlafstelle, separat und Hausschlüssel, Gerberstraße 45, im Hofe 1 Treppe.

Offen sind mehrere Schlafstellen in einer geräumigen Stube. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 25 parterre.

Offen sind zwei heizbare Schlafstellen Neumarkt Nr. 13 beim Hausmann.

Offen sind 2 Schlafstellen für ordentliche, solide Mädchen alte Burg Nr. 1 parterre.

Offen sind in einer freundlich meublirten Stube zwei Schlafstellen Nicolaistraße Nr. 11, 4. Etage vorn heraus.

Offen ist ein freundliches heizbares Stübchen als Schlafstelle für 2 solide Herren kl. Windmühlengasse 7, im Hofe 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen an solide Mannspersonen Holzgasse Nr. 15 b parterre.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle vorn heraus für 1 oder auch 2 Herren Gerberstraße 43, 2 Tr.

Offen sind Schlafstellen in einer heizbaren, separaten Stube nebst Kofen Königsplatz Nr. 18, 2. Hof 3 Treppen rechts.

Ein Theilnehmer zum Bewohnen einer anständig meublirten Stube nebst Schlafbehältniß wird sofort gesucht Brühl Nr. 41, im Hofe rechts 2 Treppen.

Meine Kegelbahn ist für einen Abend frei geworden. Helbig.

**Omnibus-Linie Taucha.**

Heute Mittags 12 Uhr von Leipzig nach Taucha und zurück. Zu melden im blauen Harnisch bei Schmidt.

**Allgem. Turnverein zu Reudnitz.**

Nächsten Sonnabend den 2. November Gesellschaftsabend im Colosseum, was hiermit allen Vereinsangehörigen zur Kenntnissnahme gegeben wird. Der Turnrath.

**H. Heute 6 Uhr Soirée.**

Leichsessenring. Heute von 6 Uhr an.

A. Jacob. Heute 5 Uhr Stunde, Lindenstrasse No. 4.

Rob. Schilling. Heute 6 Uhr in Gerhards Garten.

H. Schmidt. Heute zum Reformationsfeste Soirée dansante in Till's Salon in Volkmarisdorf. Anfang 4 Uhr. 9 Uhr Cotillon. Ende 12 Uhr.



Heute zum Reformationsfeste

Concert von Friedr. Riede.

Anfang 3 Uhr.

# Forsthaus Kuhthurm.

Heute Donnerstag zum Reformationstest

## Nachmittags-Concert von F. Menzel.

Heute grosses Concert im Waldschlösschen zu Gohlls vom Musikchor des IV. Jägerbataillons.

Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm.

C. Schlegel.

Waldschlösschen zu Gohlls. Heute zum Reformationstest Obst- und Kaffeekuchen, verschiedene warme Speisen, wozu ergebenst einladet

A. Heysler.

## Möckern zum weissen Falken.

Heute zum Reformationstest Concert und Tanzmusik, dabei empfehle ich verschiedenen Kuchen, guten Kaffee, kalte und warme Speisen, Biere ff, es ladet freundlichst ein

C. Röber.

## Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute zum Reformationstest Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Haustein.

## Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute zum Reformationstest Concert und Tanzmusik, wobei mit einer Auswahl Speisen, gutem Kaffee und verschiedenen Sorten Kaffeekuchen ergebenst aufwarten wird

Julius Jaeger.

## Connewitz, Belvédère.

Heute Haupttag der Kirmes, wozu um recht zahlreichen gütigen Besuch bittend ergebenst einladet

Sermann Sempel.

## Heute in Stötteritz

### fein Concert, aber von 6 Uhr an Ballmusik.

Dabei empfehle Karpfen polnisch, Hasen- und Gänsebraten etc., div. Obst- und Kaffeekuchen, ff. Bayerisch u. ein vortr. fl. Lagerbier. Die Station der Omnibus ist vor meinem Gasthof. Abf. Neum. Nachm. 2, 3 1/2, 5 1/2, 7 u. 10; retour 2 1/2, 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2 u. Schulze.

## Grosser Kuchengarten.

„Reformationstest“

zu jeder Stunde frisch so wie eine reichliche Auswahl von Kuchen, Rosinen- und Mandelstollen; Kaffee, Grog, Punsch und die übrigen Getränke sind ff., so wie ein feines Köpfchen Rölbiffer Lagerbier und Döllnitzer Gose. Hasen- und Gänsebraten. Der Saal ist für das Publicum separat und geheizt.

## Schönfelders Restauration in Neuschönefeld.

Heute empfiehlt verschiedenen Kuchen, diverse Speisen, worunter Karpfen polnisch u. s. w., Biere fein. C. Schönfelder.

## Thonberg. Heute zum Reformationstest

ladet zu div. Kuchen, ff. Kaffee, verschiedenen Speisen und guten Bieren ergebenst ein

L. Füssel.

Plagwitz. Heute zum Reformationstest ladet zu gutem Kaffee und div. Kuchen, verschiedenen Speisen so wie guten Bieren freundlichst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch

J. G. Düngefeld.

## Bergschlösschen in Neuschönefeld.

Heute zum Reformationstest empfehle ich eine Auswahl feine Speisen, Karpfen polnisch, feine Weine und Biere. Um gütigen Besuch bittet ergebenst

H. Frölich.

## Restauration zur grünen Schenke.

Auswahl warmer und kalter Speisen und Getränke bereithalten werde. Um gütigen Besuch bittet

Heute Donnerstag Kirmes- schmaus, wobei ich eine gute der Restaurateur.

Heute ladet zu Kuchen, Kaffee und guten Bieren, Abends zu Schweinsknöcheln mit Klößen ergebenst ein

F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Mittagstisch zwei halbe Port. 5 Ngr. empfiehlt A. Courtols, Königsplatz 16.

Heute Karpfen, Hasen-, Gänsebraten etc. Carl Welner, Universitätsstr. 19.

Heute zum Reformationstest ladet zu Karpfen polnisch oder blau nebst einer Auswahl anderen kalten Speisen freundlichst ein

Carl Fischer, Lauchaer Straße Nr. 10.

Restauration von J. G. Kayser, Klostersgasse Nr. 7. Heute Abend Hasenbraten mit Wein- kraut. Bier ff.

## Roastbeef am Spieß mit Dampfkartoffeln empfiehlt für heute

Abend J. Fr. Helbig, grosse Funkenburg.

Heute Abend ladet zu Hasenbraten und Bratwurst mit Weintraut und verschiedenen Com- pots ergebenst ein

C. A. Schneider, Erdmannstraße Nr. 4.

Einladung. Heute Abend Gänsebraten. Auch ist meine Regelbahn von Mittags 3 Uhr bis Abends 10 Uhr frei.

J. G. Hentze, Reichels Garten.

Die Restauration von Louis Hoffmann, dem Schützenhause vis à vis, ladet heute Abend zu Karpfen polnisch und Hasenbraten mit Weintraut ergebenst ein.

**L**

**Do**

**Se**

**Co**

**An**

**Co**

**An**

**Co**

**An**

**Se**

**An**

**P**

**He**

**Ball**

**Co**

**En**

**NB**

**He**

**Dabei**

**feine**

**4 Uhr**

**ZU**

**große**

**He**

**He**

**He**

**Brä**

**gan**

**NI**

**emp**

**Ref**

**vor**

**freu**

**He**

**N**

**Co**

**Co**

**Co**

**Co**

**Co**

**Co**

**Co**

# Leipziger Tageblatt.

Donnerstag [Zweite Beilage zu Nr. 304.] 31. October 1861.

## Schweizerhäuschen.

Heute Donnerstag zum Reformationsfeste

### Concert von C. Welcker.

Anfang 3 Uhr. Näheres das Programm.

## W. V. O. E. L.

Heute Donnerstag zum Reformationsfeste

### Concert u. Tanzmusik.

Anfang 1/2 4 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

## Wiener Saal.

Heute Reformationsfest Concert und Tanzmusik.  
Anfang 1/2 5 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

## Petersschlessgraben.

Heute zum Reformationsfeste starkbesetzte Concert- und  
Ballmusik. Anfang 4 Uhr. C. A. Gretschel.

## COLOSSEUM. Ballmusik.

Heute Anfang 4 Uhr.  
Entrée für Tänzer 5  $\mathcal{R}$ , für Nichttänzer 2 1/2  $\mathcal{R}$ . Prager.  
NB. Ganz neue Tänze kommen mit zur Aufführung.

## \* Gosenthal. \*

Heute dritter Haupttag und Fortsetzung der Kirmes.  
Dabei Enten-, Gänse- und Hasenbraten, Kaffee und Kuchen, sehr  
feine Gose und ganz vorzügliches Lagerbier. Von Nachmittag  
4 Uhr an Concert und Abends starkbesetzte Ballmusik.  
C. Bartmann.

Donnerstag den 31. October 1861  
im Saale

## zum goldenen Löwen in Taucha

große musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung  
von Julius Koch & Frau aus Wien.  
Anfang 7 Uhr.

## \* \* Drei Mohren. \* \*

Heute Donnerstag zum Reformationsfest Tanzmusik.

## Drei Mohren.

Heute ladet zu Hasen- und Gänsebraten mit Pilzen,  
Brat- und frischer Wurst und verschiedenen andern Speisen  
ganz ergebenst ein F. Rudolph.  
NB. Morgen Schweinsknochen.

## Kleiner Ruchengarten

empfehlen Apfel-, Dresdner Sies-, div. Kaffeeuchen,  
Reformations-Brodchen, warme und kalte Speisen,  
vorzügliches Dresdner Felsenkeller- und Vereinsbier, wozu  
freundlich eingeladen wird.

## Heute Karpfen polnisch

oder blau mit Weinkraut und Salzkartoffeln, täg-  
lich Bouillon, warme und kalte Speisen.  
C. Well, Marienstraße Nr. 9,  
Neudnitzer Straße Nr. 2.

## Hôtel de Saxe.

Morgen wird echt Münchner Bier (Löwen-Bren!) angezapft.  
Ludw. Würkert.

Einem geehrten Publicum empfehle ich mein ganz vorzüglich schönes  
Bayerisches Bier, das wohlgeschmeckteste, wie es nur geben kann. (Es ist die vorlegte  
Sendung altes Bier.) J. G. Kitzing.

## Restauration Schönefeld.

Heute zum Reformationsfeste Concert und Ballmusik, wobei  
mit div. Speisen und Getränken aufwartet G. Müller.

## Café de l'Europe

(Thomasmühle an der Promenade)  
empfehle täglich frische Bouillon mit Fleischpastetchen.

## Café Tilebein,

Hainstrasse No. 25,  
empfehle eine ausgezeichnete Cacao die Tasse 1  $\mathcal{R}$  3  $\mathcal{S}$ , Choco-  
lade mit Schlagsahne, so wie gefüllte Windbeutel.

## Brandbäckerei.

Heute Reformationsfest: Weinbeer, Apfelfuchen mit  
saurer Sahne, Dresdner Sies- und div. Kaffeeuchen.  
Eduard Hentschel.

## Stötteritz.

Heute zum Reformationsfest ladet zur Tanzmusik ergebenst ein  
Chr. Fr. Tuschmann.

Heute ladet zu Hasen- und Gänsebraten, versch. Sorten Kaffee-  
uchen und guten Getränken ergebenst ein  
J. Sänder, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.

## Papiermühle zu Stötteritz.

Heute zum Reformationsfeste ladet zu Kaffee und  
Kuchen, div. Speisen und verschiedenen Bieren ergebenst ein  
Carl Winkler.

## Gasthof zu Kleinzschocher.

Heute zum Reformationsfeste ladet zu Speisen und Ge-  
tränken ein J. G. Böttiger.

## Restauration v. F. L. Schulze

in Lindenau ladet heute zu Schweinsknöcheln mit Klößen und  
Meerrettig, verschiedenen anderen Speisen, div. Kaffeeuchen er-  
gebenst ein. Biere ff.

## Drei Lilien in Neudniz.

Heute Abend Speckuchen, Karpfen poln., feines Wernesgrüner  
und Lagerbier, wozu ergebenst einladet W. Sahn.

## ROBERT PETERS RESTAURATION

auf der hohen Straße empfehle für heute Abend Karpfen polnisch  
oder blau mit Weinkraut oder Compot, Dresdner Felsenkeller-  
und Lagerbier ist famos.

## Dresdner Felsenkeller-Bier

empfehle als ganz vorzüglich und ladet dazu ergebenst ein  
die Restauration von C. A. Drechsler,  
Ecke der Emilien- und Beizer Straße.

Von dem bekannten, beliebten und wohlgeschmeckenden  
Waldenburger gebirgischen Bitterbier ist nun wieder  
frische Sendung angekommen, welches einem geehrten Pub-  
licum bestens empfiehlt

W. Lucius,  
Kirchstraße Nr. 4.

oder blau mit Weinkraut und Salzkartoffeln, täg-  
lich Bouillon, warme und kalte Speisen.

C. Well, Marienstraße Nr. 9,  
Neudnitzer Straße Nr. 2.

## Münchener Bierhalle.

**Calandorfer Sockelbier-Bier, Sommer-Lagerbier** à Seidel 13 &, desgl. nach Münchner Art gebraut à Seidel 16 & empfehle ich als etwas ganz Vorzügliches. Gleichzeitg halte ich Auswahl bester kalter und warmer Speisen, worunter heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut. **F. Fritze.**

Heute ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **Chr. Engert, Reichstraße.**

Heute Abend **Schweinsknochen** mit Meerrettig oder Sauerkraut und ein altes Glas Lagerbier ff. à 13 & empfiehlt **Wilhelm Reich, große Fleischergasse 16.**

**Restauration von Robert Neithold, früher J. G. Poppe.**

Heute früh **Speckfuchen!** Die letzte Sendung altes Nürnberger so wie Lagerbier ist als ausgezeichnet zu empfehlen. Auch mein schönes Billard bitte ich gütigst zu berücksichtigen.

**Speckfuchen!** heute früh von 10 Uhr an bei Carl Beyer am Neumarkt 11.

Zum großen **Reiter.** Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen** heute Abend **Schälrippchen und Klöße** bei **G. A. Prager.**

Heute früh 10 Uhr **Speck- und Zwiebelfuchen** bei **G. Vogel am Barfußberg.**

## Pragers Bier-Tunnel.

Heute Morgen von 10 Uhr an **Speckfuchen, Abends Gänse- und Gansenbraten** mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet (NB. das bayerische und Vereinsbier ist jetzt ausgezeichnet.) **Prager.**

### Grüne Linde.

Morgen **Schweinsknochen**, das Bier ist ausgezeichnet, wozu ergebenst einladet **A. Vletge.**

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen** bei **J. S. Mucker, Johannisgasse Nr. 24.**

Heute **Speckfuchen**, wozu freundlichst einladet **Ferd. Fritsche, große Fleischergasse Nr. 26.**

Morgen **Schlachtfest** bei **A. Pfau im Böttchergäßchen.**

### Verloren

wurde am Freitag Abend den 25. ds. am Thüringischen Bahnhof oder von da zur ersten Bürgerschule ein noch neuer langer Damen-Schawl von hellgrauem kleinarrirtem Grund, mit grünarrirter Bordüre. Abzugeben gegen gute **Belohnung** in Dr. Schwarze's Haus 2. Etage, an der ersten Bürgerschule Nr. 1.

**Verloren** wurde Dienstag in der vierten Stunde von einem Dienstmädchen ein graues ledernes **Geldtäschchen**, enthaltend 1  $\text{sp}$ , 3 5 Neugroschensstückchen und einige Groschen in einzelner Gelde, auf der großen Windmühlenstraße von Nr. 21—23. Der eheliche Finder wird gebeten, es gegen Dank und **Belohnung** abzugeben Nr. 21 parterre.

**Verloren** wurde am Sonntag eine goldne Broche vom thüringer Bahnhof durch die Stadt bis auf die hohe Straße. Der eheliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Dank und **Belohnung** abzugeben große Windmühlenstraße in der Kutsche 2 Tr. v. heraus.

**Verloren** wurde vorgestern Abend vom Thomaskirchhof über den Markt bis in die Gerberstraße ein Dienstbuch. Der eheliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen **Belohnung** abzugeben Thomaskirchhof im Saal Nr. 8.

**Verloren** wurde ein Hundehalsband mit Schloß u. Steuer-marke 1836. Abzugeben gegen **Belohnung** Nicolaisstr. 5, 4. Et.

**Sonnabend** Abend wurde ein Portemonnaie von grauem Leder **verloren.** Gegen **Belohnung** abzugeben **Emilienstraße Nr. 1, 2 Treppen.**

### Ein Notizbuch

ist **verloren** gegangen und bittet man dasselbe gegen Dank und **Belohnung** bei Herrn Bergolder **Steinert, Katharinenstraße 11** abzugeben.

### Ehrenerklärung.

Die von mir über den Meubleur Herrn **Karl August Lehmann** und seine Ehefrau hier gegen verschiedene Personen gethanen ehrenkränkenden Aeußerungen erkläre ich für durchaus unbegründet und widerrufe sie daher alle.

**Johanne Sophie** verw. **Richter.**

Herrn **R. Büchner, lange Straße Nr. 9.**  
Trotz Ihrer Entgegnung im heutigen Tageblatt erkläre ich öffentlich:  
1) die auf Ihre eigenhändige Quittung pränumerando erhobenen 2 Thlr. aus meiner Tasche ersetzt, resp. das Werk „**Illustr. Welt**“ Jahrg. 1861 an die betreff. Person gratis geliefert zu haben;  
2) haben Sie noch Nie etwas für mich bezahlt, wie ich selbst Nie ein solches Ansinnen an Sie oder die Ihrigen gestellt, ich bin im Stande meine Sachen selbst zu bezahlen;  
3) erkläre ich mich bereit Jedem sich hierfür Interessirenden die p. Quittung vorzulegen und über den Sachverhalt nähere Erklärung abzugeben.  
Reudnitz, d. 29. Oct. 1861. **L. Thust jun., Seiteng. 23.**

## W E R B U N G.

Heute zum Reformationstest bleibt obiges Local einer stattfindenden Festlichkeit wegen für Nichttheilnehmer geschlossen. **A. Herrmann.**

### Sabelsberger Stenographen-Verein Saxonica.

Die zweite Lection des neubegonnenen Unterrichts-Cursus findet **Sonnabend den 2. November** Abends 8 Uhr Neumarkt Nr. 12, 1 Treppe statt. Etwaige weitere Anmeldungen zur Theilnahme wolle man bewirken beim Vorsitzenden des Vereins **Dr. C. Bornemann, Wintergartenstraße Nr. 1193 B.**

### Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.

Nächster Gesellschaftstag Freitag den 1. November Abends präcis 7 $\frac{1}{2}$  Uhr im Schützenhaus.

Das Directorium.

Zum Bau von Dampfkannonenbooten unter preussischer Flagge. Die Aufstellung im Cartonsaale des städt. Museums ist täglich während derselben Stunden geöffnet wie das Museum.

### 40 Aquarellen von Carl Werner.

## Das Merseburger Schwarz-Bier

bei **Friedrich Keil**, Hainstraße Nr. 2, ist allen Magen- und Brustkranken sehr zu empfehlen.

Wer ein feinschmeckendes Weißgebäck haben will, bemühe sich zu **Herrn Sommer**, Nr. 287 Gemeindegasse in Reudnitz, von Morgens 5 Uhr so wie jeden Sonnabend um 6 Uhr warm.  
Mehrere Nachbarn.

## Wiederholte höfliche Anfrage.

Richtet sich der Beginn der Heizung des hiesigen Stadttheaters nach einem festbestimmten Kalender-Tage, oder ist dafür

### die Temperatur

maßgebend?

Noch einige Theaterfreunde,  
darunter auch Abonnenten.

Das Theater wird bereits geheizt.

D. Reb.

## A L S E

Mit Dank erhalten. Zu Ende nächster Woche (Anfang November) mündlich Mehr! —

Welchen Weg? Schweigen nichts thun, Alles verlieren, Unzufriedenheit; hoffe heut da zu treffen, wo es am 20. October der Zufall versagte.  
**Adolph.**

Herrliche Glück- und Segenswünsche zum Geburtstag der Madam **Breitenfeld** von der Familie **B.**

Ein donnerndes Hoch meinem Freund **Schwiebe** zum heutigen Wiegenfeste.  
**Eds.**

Unserm Freund **Schwubig** gratulirt zu seinem heutigen Geburtstag  
Wo bleibt denn die Torte?

Meiner **Schwiebe** gratulirt zu seinem heutigen Wiegenfeste  
Der unversteuerte Pilsch.

## Jeffrey'sche Respiratoren (Originalconstruction).

Diese für Brust- und Lungenkranke bei rauher Jahreszeit so heilsamen Instrumente, welche ich von verschiedener Wärme-Erzeugung vorräthig halte, fertige ich für solche Fälle, wo das Tragen des Instruments nicht bemerkt werden soll, in feinen Gaseshawls. Zu Verhütung Ankaufs eines falschen, nutzlosen Instruments liegen dergleichen auseinandergenommen zur gefälligen Ansicht in meinem Magazin bereit, und verweise ich bezüglich dieser auf nachstehende Erklärung.

**Joh. Reichel**, Mechanikus und Bandagist,  
Bandagenmagazin Markt, Königshaus Nr. 17.

Obschon zu wiederholten Malen darauf aufmerksam gemacht wurde, dass der Respirator nur dann seine heilsame Wirkung äussern kann, wenn er nach der Jeffrey'schen Angabe construirt und aus einer grössern Anzahl von Drahtgittern, die aus sehr vielen feinen versilberten oder vergoldeten und durch die ausgeathmete Luft leicht zu erwärmenden Metallfäden bestehen, zusammengesetzt ist, so werden trotzdem doch immer noch Respiratoren, ja sogar betrügerischer Weise als Jeffrey'sche verkauft, die nicht nur nicht die Vortheile des echten Respirators gewähren, sondern sogar Schaden bringen. Diese ganz untauglichen, ja wegen Erschwerung des Athmens schädlichen Apparate, mit welchen der Käufer geradezu betrogen wird, bestehen nur aus 1 oder 2 durchlöchernten, schwer zu erwärmenden Metallblechplatten und einer Haar- oder Metallsiebgeflechschicht. Wer sich also einen Respirator anschaffen will, sei hierdurch vor diesen falschen, übrigens durchaus nicht etwa billigen Respiratoren gewarnt und veranlasst, sich genau nach der Jeffrey'schen Construction des zu kaufenden Respirators zu erkundigen.  
**Dr. Beck.**

## Die Pflanzenwelt Deutschlands,

ein Cyclus von 6 vaterländisch-botanischen Vorträgen mit Zugrundelegung von Tableau und natürlichen Exemplaren. **Montags** den 4., 11., 18., 25. November, 2. und 9. December Abends von 8—9 Uhr im **kleinen Saale der Buchhändler-Börse**.  
Abonnementskarten für 1  $\text{fl}$  und Karten für einzelnen Vorträgen für 10  $\text{fl}$  sind in der Buchhandlung von **Hrn. O. Klemm** (Universitätsstraße) und Abends am Eingange zu haben.  
**E. A. Rossmässler.**

## Berein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins soll am **17. November** eröffnet werden. Die Unterzeichneten bitten daher, Alles was ihnen auch in diesem Jahre wieder mit freundlicher Bereitwilligkeit hierzu versprochen oder sonst zugebacht ist, spätestens bis zu gedachtem Tage an eine von ihnen gütigst gelangen zu lassen.

**Clara Fechner**, Dresdner Straße Nr. 36.  
**Anna Hirzel**, Königsstraße Nr. 19.  
**Clementine Lindner**, Königsstraße Nr. 5.  
**Therese Osterloh**, Bahnhofstraße Nr. 19.  
**Franziska Vollsack**, Rossplatz Nr. 5.

Mit Bezug auf den vielfach ausgesprochenen Wunsch, daß auch in diesem Winter, in gleicher Art wie im vorigen, **Erwachsenen 3—4 Mal wöchentlich Abends von 6—7 Uhr Gelegenheit zum Turnen** in der Turnhalle geboten werden möge, werden Alle, welche einer solchen Privatclasse beizutreten gesonnen sind, aufgefordert, sich so bald als möglich beim Expedient des allgemeinen Turn-Vereins **Herrn Löhnig** zu melden, da die näheren Bedingungen erst mit Rücksicht auf die Betheiligung festgestellt werden können.

*Dr. L. v. U. v. G. v. G.*

Vermählungs-Anzeige.  
**Franz Schulze,**  
**Henriette Schulze**  
geborene **Kleppel.**

Leipzig, den 29. October 1861.

Gestern Abend entschlief nach langen Leiden und vielen Schmerzen meine liebe Frau und unsere Mutter, **Rosine Hörnig** geb. **Jäger**, im 41. Jahre.

Dies allen Verwandten und Freunden zur traurigen Nachricht.  
Leipzig, den 29. October 1861.

Die Familie **Hörnig.**

Unerwartet und schnell starb gestern Abend 1/211 Uhr unser lieber freundlicher **Alfred** im Alter von 1 Jahr 10 Wochen. —  
Verwandten und Freunden diese traurige Nachricht.  
Leipzig, den 29. October 1861.

**Theodor Sagendorff,**  
**Anna Sagendorff** geb. **Weißner.**

Gestern Abend verschied unerwartet unser guter Gatte, Bruder und Onkel, **Herr Ernst Otto**, was wir Theilnehmenden tiefgebeugt nur hierdurch anzeigen.  
Leipzig und Braunschweig, den 30. October 1861.

Die Hinterlassenen.

Gestern Abend 7 1/4 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden in seinem 48. Lebensjahre unser geliebter Gatte, Vater und Sohn, **Friedrich Otto Keilberg**, was wir Verwandten und Freunden hiermit tief betrübt anzeigen.  
Leipzig, den 30. October 1861.

Die Hinterlassenen.

Hiermit unsern herzlichsten Dank bei dem Hinscheiden unsrer Schwester und Tante, der Frau **Sophie** verwitw. **Solzberg**, gewesene Hebamme hier, vor allem dem Herrn Dr. **Hammer** für die ausdauernde Behandlung, und für die Ausschmückung des Sarges und Begleitung zur letzten Ruhestätte nochmals unsern Dank.  
Leipzig, den 30. Octbr. 1861.

Die Hinterlassenen.

# Erklärung.

Beim Austragen der Billets zum ersten Concert des Musikvereins „Euterpe“ am gestrigen Tage ist eine Störung dadurch entstanden, daß mehrere unserer geehrten Abonnenten dieselben gar nicht empfangen haben. Einer unserer neuengagierten und mit der Sache darum noch nicht völlig vertrauten Concertdiener nämlich ist mit dem Austragen der Billets nicht fertig geworden und hat veräußert und rechtzeitig davon Anzeige zu machen, so daß eine Beseitigung des Versehens vor dem Concert nicht mehr möglich war. Indem wir diesen unangenehmen Vorfall lebhaft bedauern, wollen wir nicht veräußern, hiermit ausdrücklich die Beseitigten um Entschuldigung zu bitten. Zu einer genaueren Rücksprache bezüglich einer etwaigen Entschädigung für den Verlust des ersten Concerts sind außerdem die Musikalienhandlungen des Herrn Fr. Hofmeister und des Herrn C. F. Kahnt erdötig.

Leipzig, den 30. October 1861.

## Der Vorstand des Musikvereins „Euterpe“.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: weiße Bohnen mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Fiedler.

### Ungemeldete Fremde.

- |   |  |   |
|---|--|---|
| <p>Se. königl. Hoheit der Prinz Luitpold von Bayern n. Gefolge u. Bedienung a. München, Hotel de Baviere.<br/>       Andraffy, Kfm. a. Altona, Palmbaum.<br/>       Arso, Fabr. a. Venedig, schwarzes Kreuz.<br/>       Arns, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.<br/>       Aivensberg, Autobef. a. Braunschweig, deutsches Haus.<br/>       v. Aiventschewsky, Colleg.-Secretair a. Petersburg, Hotel de Pologne.<br/>       Blochmann, Commis.-Rath n. Frau a. Dresden, Palmbaum.<br/>       Banasch, Hdlgscommis a. Wimpfen, Schw. Kreuz.<br/>       Balz, Kfm. a. Berlin.<br/>       Baver, Techniker a. New-York, und<br/>       Bäsken, Kfm. a. Grefeld, Stadt Hamburg.<br/>       Bolze, Berg-Director n. Frau a. Liegen, Stadt Dresden.<br/>       Boy, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Baviere.<br/>       Barthel, Fabr. n. Frau a. Döbeln, Hotel de Prusse.<br/>       Crußus, Apotheker a. Dresden, St. Hamburg.<br/>       Cohn, Kfm. n. Frau a. Magdeburg, und<br/>       Clement, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.<br/>       Glaser, Part. a. Beitz, Hotel zum Kronprinz.<br/>       Gdmann, Frau, Privat. a. Hamburg, Hotel de Pologne.<br/>       Krenkel, Kfm. a. Löbau, Hotel zum Kronprinz.<br/>       Fichtenholz, Kfm. a. Kremnitz, und<br/>       Fischer, Kfm. a. Erfurt, Lebe's Hotel garni.<br/>       Kleischer, Kfm. a. Grimmitzschau, Münchner Hof.<br/>       Fuhrmann, Kfm. a. Blotha, blaues Ros.<br/>       Finkelschtein, Kfm. n. Frau a. Jassy, und<br/>       Furer, Kfm. a. London, Stadt Rom.<br/>       Gorchsagen, Kfm. n. Frau a. Remscheid, und<br/>       Gütermann, Kfm. a. Burg-Grach, Palmb.<br/>       Goldschmidt, Fabr. a. Wien, schwarzes Kreuz.<br/>       Gerstäcker, Kfm. a. Bwickau, Stadt Hamburg.<br/>       Gordall, Part. a. New-York, S. de Pologne.<br/>       Gutmann, Autobef. a. Hannover, d. Haus.</p> | <p>Genast, Regiseur a. Weimar, Hotel de Baviere.<br/>       Hoppe, Kfm. a. Osnabrück, und<br/>       Hübner, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.<br/>       Jager, Det. a. Gilenburg, grüner Baum.<br/>       Jollum, Dr. phil. a. Birgitten, und<br/>       Herrmann, Kfm. a. Fürth, Palmbaum.<br/>       Hamann, Privat. n. Tochter a. Lübeck, Lebe's Hotel garni.<br/>       Halter, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Nürnberg.<br/>       Hartmann, Fräul., Privat. a. Dresden, Stadt Rom.<br/>       Hohn, Kfm. a. Herzberg, und<br/>       Hehnskauf, Kfm. a. Gamburg, schwarzes Kreuz.<br/>       Hausding, Kfm. a. Chicago, Stadt Hamburg.<br/>       Herold, Kfm. a. Stettin, Stadt Berlin.<br/>       Hess, Kfm. a. Bernburg, Stadt London.<br/>       Haack, Buchhldr. a. Berlin, Stadt Dresden.<br/>       Härtel, Kfm. a. Schönheide, blaues Ros.<br/>       Jofy, Fräulein a. Ber., Palmbaum.<br/>       Kuhpfel, Ingenieur a. Berlin, grüner Baum.<br/>       Kintling, Hdlgscommis a. Ahlen, Lebe's H. garni.<br/>       Kurr, Rent. n. Familie a. London, S. de Pol.<br/>       Kirschbaum, Kfm. a. Neerane, Stadt London.<br/>       Keil, Privat. a. Dresden, und<br/>       Kreisfmar, Musikdir. a. Arnheim, St. Dresden.<br/>       Kleinert, Kfm. a. Frankfurt a. D., Hotel de Prusse.<br/>       Lieferenz, Geschäftsführer a. Limbach, Palmb.<br/>       v. Limbeck, Baron, Oberlieutenant a. München, Hotel de Baviere.<br/>       Lehfeld, Stud. jur. a. Berlin, Restauration des Berliner Bahnhof.<br/>       Reyh, Privat. a. Kieritzsch, Lebe's Hotel garni.<br/>       Mühsam, Kfm. a. Berlin, Restaur. d. Berliner Bahnhof.<br/>       Reinert, Kfm. a. Bamberg, Münchner Hof.<br/>       Meyer, Kfm. a. Reiningen, Stadt Berlin.<br/>       v. Rürnstorf, Particulier aus Zürich, Hotel de Pologne.</p> | <p>Reuhoff, Kfm. nebst Sohn aus Dresden, Stadt Dresden.<br/>       v. d. Oßen, Director a. Hildburghausen, Palmb.<br/>       Otto, Domsänger a. Berlin, Stadt Dresden.<br/>       Näger, Viehhldr. a. Wiederau, Stadt Eöln.<br/>       v. Stein, Baron, Rgtobef. a. Seerhausen, und<br/>       Stiebel, Kfm. a. Frankf. a/M., Palmbaum.<br/>       v. Speidl, Major, Hofmarschall aus München, Hotel de Baviere.<br/>       Starke, Inspector a. Tharandt, und<br/>       v. Seebach, Rent. a. Kamniz, Hotel z. Kronpr.<br/>       Schulz, Kfm. a. Gardelegen, Lebe's H. garni.<br/>       Schilling, Kfm. a. Dresden, Stadt Nürnberg.<br/>       Schirchs, Stud. jur. a. Berlin, Stadt Rom.<br/>       Schnürle, Kfm. a. Stuttgart, St. Hamburg.<br/>       Schleinitz, Kfm. a. Plauen,<br/>       Sabbath, Domsänger a. Berlin, und<br/>       v. Speyr, Kfm. a. Basel, Stadt Dresden.<br/>       Starke, Musiker a. Ndr.-Weinsberg, bl. Ros.<br/>       Schall, Landammerrath n. Tochter a. Frankenhäusen, Theaterplatz 4.<br/>       Timpe, Inspector a. Berlin, Palmbaum.<br/>       Türstüg, Kfm. n. Frau a. St. Petersburg, St. London.<br/>       Unrein, Kfm. a. Weimar, blaues Ros.<br/>       Vieregge, Kfm. n. Frau aus Neerane, Stadt Nürnberg.<br/>       v. Verri, Graf, Hauptmann a. München, Hotel de Baviere.<br/>       Wächter, Kfm. a. Stettin, Hotel de Russie.<br/>       Weiße, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.<br/>       Walter, Dr. med. a. Gdrilz, Palmbaum.<br/>       Wolownick, Kfm. a. Verbitschew, bl. Garnisch.<br/>       Wiedemann, Kfm. a. Breslau, Lebe's H. garni.<br/>       Wilkens, Student a. Stralsund, St. Nürnberg.<br/>       Wirth, Fabr. a. Venedig, schwarzes Kreuz.<br/>       v. Zehmen, Domherr a. Markersdorf, deutsches Haus.<br/>       v. Zsch-Burkersrode, Graf, Rent. n. Diener a. Gofed, Stadt Rom.</p> |
|---|--|---|

### Sitzung der Stadtverordneten

am 30. October.

#### (Vorläufiger Bericht.)

Der größte Theil der Sitzung wurde auf Berathung des Damm- und Brückengeldes verwendet und mußte schließlich die Debatte darüber wegen Mangel an Zeit abgebrochen werden. Die Mehrzahl der Redner war für Befreiung von dieser Abgabe und wurde sie namentlich bei billigen Nahrungsmitteln beschlossen.

Die Anlage und Verschönerung der neuen „Waisenhaus-Strasse“ (zwischen Waisenhaus und Kanonenteich gelegen, bis in die Windmühlenstrasse) und einer Verbindungsstrasse aus der Thalstrasse in die Waisenhausstrasse wurde einstimmig genehmigt, dagegen das vom Rathe vorgeschlagene Abkommen mit dem Engelhard'schen Erben unter Beibringung eines anderweiten Vorschlags abgelehnt.

Die vorläufige Anstellung eines sechsten „Katecheten“ fand einstimmige Annahme.

### Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 30. Octbr. Anqel. 3 Uhr 15 Min. Berl.-Anhalt. C.-B. 134<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Berl.-Stett. 119<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Eöln-Mindn. 158<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Oberschl. A. u. C. 125; do. B. —; Dester.-franz. 131<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Thüringer 109<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Friedr.-Wilh.-Nordb. 45<sup>1</sup>/<sub>8</sub>; Ludw.-Verb. —; Mainz-Ludw. 109<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Dester. 5% Metall. —; do. National-Anl. 57<sup>7</sup>/<sub>8</sub>; Desterreich. 5% Lotterie-Anleihe 58<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Leipz. Credit-Act. 65<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Desterreich. do. 63<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Dessauer do. 5<sup>1</sup>/<sub>8</sub>; Genfer do. 39; Weim. Bank-Act. 75; Gotha do. 72; Braunsch. do. —;

Geraer do. 72<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Thüringer do. 52<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 78; Preuß. do. 123<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Hann. do. —; Dessauer Landesb. 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Discont.-Comm.-Anth. —; Dester. Banknoten 73<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Poln. do. 85<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Wien österr. Währ. 8 L. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a/M. 2 Mt. —; Petersburg 3 B. —.  
 Wien, 30. Octbr. 5% Metall. 65.55; do. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% —; Nat.-Anleihe 79.70; Loose v. 1854 —; Grundentl.-Obligat. div. Kronländer —; Bankactien 737; Dester. Credit-Actien 177.30; Dester.-franzöf. Staatsb. —; Ferdin.-Nordbahn —; Elfa-bethbahn —; Lombardische Eisenb. —; Loose der Credit-Anstalt —; Neueste Loose —; Amsterd. —; Augsb. —; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 137.75; Paris —; Münzducaten 6.55; Silber 137.  
 London, 29. Octbr. Consols 93; 1% Span. n. diff. 41<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 Paris, 29. October. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Rente 95.25; 3% do. 67.80; Span. 1% n. diff. —; 3% innere 47; Desterreich. Staats-Eisenbahn 497; do. Creditact. —; Credit mobilier 696; Lomb. Eisenbahn-Actien 521.  
 Breslau, 29. October. Dester. Bankn. 73<sup>2</sup>/<sub>3</sub> B.; Oberschl. Act. Lit. A. u. C. 126<sup>1</sup>/<sub>12</sub> B.; do. B. —.  
 Berliner Productendörse, 30. Octbr. Weizen: loco 70 bis 85 # Geld. — Roggen: loco 52<sup>3</sup>/<sub>4</sub> # G., Octbr.-Nov. 51<sup>5</sup>/<sub>8</sub>, April-Mai 52<sup>1</sup>/<sub>8</sub> matt. — Spiritus: loco 21 # Geld, Oct.-Nov. 20<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, April-Mai 20<sup>1</sup>/<sub>8</sub> schwankend. — Rübböl: loco 13 # Geld, Oct. 13, Oct.-Novbr. 13 ruhig. — Gerste: loco 38 bis 45 # Geld. — Hafer: loco 23 — 27 # Geld, October-Novbr. 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, April-Mai 26.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redaktionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.